

Hundert vnd fünffzehen guter
newer Liedlein/mit vier/fünff/sechs stimme / vor
nie im truck außgangen/ Deutsch/ Frantzö-
sisch/Welsch vnd Lateinisch/lustig zu singen/vnd auff die
Instrument dienstlich / von den berühmtesten
dieser Kunst gemacht.

TENOR.

Mit Römischer Kaiserlicher vnd Königlicher Mayestat
Privilegium/auff vier Jar nicht nachzutrucken
bey peen zehen Marck goldes

IESVS SYRACH.

Vinum & Musica laticant cor hominum.

Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi.

Register vnd inhalt aller Liedlein:

Zum ersten mit vieren:

2.	Freundlicher Helt ich	46	Ich wünsch allen frawen.	35	
Ich was will doch mein.	1	Freundliches R. ver.	60	Iuostri acuti dardi mi fa.	88
Ich Jupiter heist du ge.	4	Freundlich vnd mil.	72	R.	
Ich Got straff mich nit.	69	G.		Rein höhers lebt noch schw.	5
Auecolor boni iuniae	90	Gar oft sich schicktdz.	48	Klein ist mein trost auff di.	64
C.		Graner zanner schnd.	44	König ein Herr ob alle reich	65
Capitan Herr Got vat.	67	Guckguck hat sich zu.	30	L.	
Cesta grant tort que.	80	Guerises moydu mal.	82	Lieb yeb dein heyl/eyl weyl.	37
Che sentisii i Madon.	89	R.		M.	
D.		Hans beutler der wolt.	50	Man sing man sag/hab.	18
Der Elich stand/ist bil.	9	Hat vns der Teuffel.	51	Mein Efel ist ein lange fri.	32
Dich meyden zwingt	11	Heymlich bin ich in tr.	10	Mein freud allein in aller.	3
Diniiochi sereni sem.	86	Herredas sein dein ge.	61	Mein mütterlein das frag.	39
Donna leggiadra bella	85	I.		Nich wüder hart/wie ich.	33
Dort oben auff dem.	40	Jamaisen chemon.	83	Ni lust ther ich auß reyrt.	25
E.		Ich armes feuglein fle.	59	O.	
Ein alt böß weyb run.	63	Ich armer man/was.	16	Oho so geb der Manein.	21
Ein Junckfraw mir.	38	Ich armes meydlein fl.	47	O Herr ich ruff dein Na.	27
Ein Closter wöll wir.	23	Ich diener ein Herren.	26	O lieber Hans/versorg dei.	13
Enklauber ist der.	54-55	Ich kenn des Klasters.	31	O werdes glück mein auff.	2
Ellend bringt pein/de.	76	Ich het mir ein Endlein	22	O.	
Es hat ein Baur ein td.	45	Ich scheid dahin/nach.	77	Quando ueggio tal hora.	84
Es jagt ein Jeger gesch.	6	Ich schwing mein horn	57	R.	
Es ligt ein hauß im Ob.	8	Ich stund an eme mor.	73	Kara beltradinina.	87
Es taget vor dem wal.	15	Ich weyß ein hübsche.	58	Refucilles vous tous amo.	81
F.		Ich will vnd muß ein hül.	7	Rosina wo was deinge.	75

S.	Vil Embter vnd gar.	53	Was vns als qual in.	41	
Schön vnd zart von.	38	Vngnad begerich nit.	19	Wie das glück will bin.	23
Sich hat mein hertz zu.	71	Von guten freunden.	12	Wir glaubē all an einē.	62
Sihē baurntnecht laß.	24	Vor leyd vnd schmerz	68	Wie ist dein trost hertz.	43
Sur tous regres.	78	Vosire beaulte plaiss.	79	Wiewol vil herter O:	66

T.	W.	Y.			
Tagzeyt noch stund.	42	Wañ ich des morgens.	14	Ye böser mensch/ye bes.	70
Theur hoch erleucht sein.	52	Wann ich lang such d.	17	Yezt merck ich wol/dz.	29
V.	Wañ ich nit wer des.	20	Yezt bringt S. Mar.	49	
Vatter vnser der du.	56	Was schadt nun das.	34	Yezt scheyden bringt.	74

Folgen die mit fünffen / haben ir anzeigung in irem Register.

A.	J.	O.
Ich Junckfraw jr seyt wol.	Ich hab mich redlich ghalte.	O du armer Judas was.
Auß gutem grund/von.	L.	O Herre Got begnad mich.
E.	Laudate dominum omnes.	W.
Es ist nit alles golde das	Lobt Gott jr Christen allen.	Weylich groß gunst/trag zu.
Es taget vor dem walde steh	M.	Wiewol vil herter O:de seind.
Es wolt ein alt man auff die	Nir ist ein rot gold finger.	

Folgen die mit sechsen / haben auch ir anzeigung in irem Register.

A.	J.	Nir lust trit ich an disen tanz.
Also heylig ist diser tag das.	Ich armer Man was hab ich.	R.
An wasser flüssen Babylon.	Ich flag den tag vn alle stünd.	Rosina wo was d ein gestalt.
B.	Ich wil mich glücks betrag.	S.
Beati omnes qui timent do.	R.	So man lang macht/betracht.
C.	Kein Adler in der welt so.	W.
Christ i sterstanden von der.	N.	Wiewol vil herter. O:de seind.

Dem Edlen vnd besten Gswalden von Eck/ zu
Wolffs vnd Randeck/ meinem günstigen Juncdherrn.



Stets gnad zuuor sambt erbietung meiner willigen dienst/Edler
vñ vester lieber Juncdherr/ich hab yetzt zum dritten mal wider
deutsches gefang ein gute anzal bekomen/ vnd in truck bracht/
nit allein darumb/dz solcher gefang wert ist/ das er vnter die leut kome/
vnd bey den leuten bleyben sol/da sonst/wo der truck nit wer/solches vnd
anders sich verlieren würde/Sonder auch der vsach halb/das damit der
jugent gedienet würde/welche zu vnsern zeiten seer vil vsach hat/das sie
mit zechen/spilen/vnd anderm ergetlichem vnd vnehllichem fürnemen/
in allerley vnart geret. Den sie kan nit müßig sein noch feyrē/Darumb
wo sie mit ehlichen nützen vñbungen die zeyt nit hinbringt/geht sie mit vn-
ehlichem schedlichem ding vmb/vñ suchet jr kützweil. Nun ist aber die
Music ye vñ ye/bey gelerten ehlichen leuten dazu brauchet worden/ das
sie ergetlichkeit bringen/vnd die menschen sol frölich machen/wie es dem
natürlich ist/vnd wir an jungen kindern sehen/wen man sie stillen vñ zu
friden machen wil/das man ihnen singet/vnd sie gern zuhören/vnd damit
einschlaffen. So nu solches das schlechte singen thut da kein kunst bey ist/
wie vil mer werden die hertzen mit der Music auffgemundert/vñ wacker
gemacht/da man nit in hauffen schreyet/sonder nach der kunst die stim
fürer/vnd jr vil zu gleich mit vngleichen stimmen/dennoch ein feine gleiche
consonantz

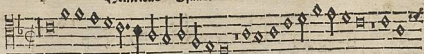
consonantz machen/das es wol lauter/lustig vnd frölich zu hören ist/vnd
sie selb die singer/jr freud vnd lust an solchem zusam singen haben. Es ha-
ben die alten die Music auch in der kirchen zum Gottesdienst braucht/
vñ ist nit wenigere/was für Psalm vnd ander geistlich Chrißlich gesang
Josquini/Jsaac/Venlini/vnd andere trefliche meister gemacht/die ha-
ben ein solche art/wer die wort verstehet/das er mit seinen gedanken stil
stehn/vnd den worten muß nachdencken/da sonst/wo ers für sich allein le-
se/für vber rauschen vnd der wort nit also würde achtung nemen. Dar-
vmb David selb/der heilige König vnd vbertrefliche Prophet/sich an
den blossen worten nit genüge lassen/sonder auch sein harpffe in die hend
genommen hat/vnd die wort durch solche Music gescherpffet/freundlicher
vñ lieblicher gemacht. Vnd ist noch heutigs tages ein löblicher vñ nu-
tzer brauch/das man die Music nit aller ding/wie die vngelerten groben
Lel/die Widertauffer vñ andere schwirmer thun/auß der kirchen auß
schleussset/sonder zu Gottes lob vñ ehr/vnd der zuhörers nutz wendet/doch
so fern das man gute achtung drauff hab/vnd sich für Abgöttischem ge-
senge hute. Den wo die wort nit gut noch rechtschaffen sind/da wird sich
kein rechter affect bey finden werden. Ob aber dise gesang/so ich yetz
in truct verfertiget/zu solchem nit dienstlich sind/den es sind welt gesang
vnd nit kirchen gesang/so dienen sie doch dazu/weyl das junge volck/wie
vorgemeldet/nit müßig sein/sonder sein freud vñ kurtzweil muß haben/

a ij das

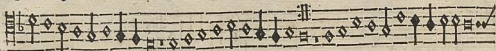
das sie diß vnd dergleichen ander gesang für die hand nemen/vnd nit wie
die groben paurn beim wein vnd an der zech in hauffen schreyen/sonder
fein sit sam vnd künstlich zusam singen. Das ist nit barbara, sed erudita vo-
luptas, welche jungen leuten/sonderlich aber den Studenten wol zimet/vñ
sie billich dazu von iren Preceptorib. sollen gehalten werden/als zu einer
solchen vbung/da nit allein kunst/sonder auch alle erbarkeit bey ist. Vñ
der ursach halb/hab ich dise gesenge/so in deutscher vnd andern sprachen
von trefflichen Componisten gemacht/in truck gebracht/das ich zu sol-
cher künstlichen vbung vnd ehlichen freud/dem jungen volck ursach ge-
be. Ich habß aber sonderlich/Edler vnd vhester lieber Junckherr/in ewi-
gem Namen wollen lassen außgehen/das ewigem Exempel nach auch an-
dere sich an solche künstliche vbung begeben wolten. Es hat mir ewer
vhest in vil sachen guten willen vñ fürdernuß erzeiget/Darumb ich mich
für schuldig geachtet/euch mit solchem dedicirn widerumb züuerehren.
Der liebe Gott wölle euch wol fart zu allem verleihen/was jr zu leyb vnd
seel bedürffet/Amen. Datum Nürmberg den 19. Junij 1544.

Ewer V. ganz williger

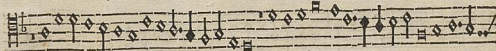
Johann Ott/Burger vñd
Buchfürer zu Nürmberg.



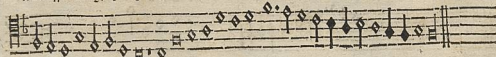
Ch w3 wil doch mein hertz damit/ Kleglicher bit/rüß ich vñ schrei/dabey
Allein so ich derzeyt gedenc/ mich hart bekrēck nach sol freud/vnd



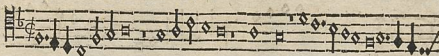
mich hart betrübt vñ yebt/ mei gmut durch schwers verl. Seit ich mei lust an liebes brust
meid meins hertzē gur in mir/ ist all kurtzweil vergangen/



nir büß n mag/d3 klag ich heimlich vñ verborē/ weñ w3 mei hertz /het freud vñ schertz/ein



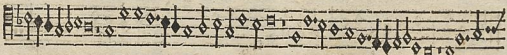
Für 3c nacht/ hat bracht der tag mir als zu so: gen.



Werdes glück mein auffenthalt/ durch gwalt/ ich dein gedeck/ fencf
Nirder du mich/ hast hoch begabt/ g labt / in süßer lieb/ yeb



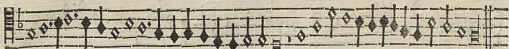
mich zu dir/ auß hertze gir/ thu ich dein gnad be trachten./ Wan du mir hie auff erd so
mich all tag/ dir danck vñ sag/ dich nymer will ver achten/



schön vñ werd/ in hohem rhüm/ ein zarte plum/ yetzt zugefügt/ d mich benügt/ ein trost



ob allen freuden/ bist du mein B. vnd doch versteh/ gen mir wilt han/ kein argen won

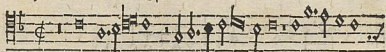


das selb leg hin/ ich bleyb vnd bin/ der dich nit lest in leyden.

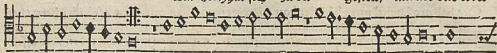
Des hab groß danck mein höchster hort/die wort nym ich zu gut/mut / frölich scherz/hat
nun mein hertz/erlangt von deinen hulden/. Mit größers möchter frewen mich/warlich/dan
solche meer/seer / mich verlangt / vnd teglich plangt / wie ich das müg beschülden/. Dasselb
mein hertz sich an/wie dus wild han/bin ichs berayt/in dienst bar keyt / gehor/sam sein/wan ich
bin dein/das bleibt dir vnzerbrochen/wie wol mich hat/des Klaffers rath/gend dir verhetzt/inn
vnmüt gesetzt/das klag dir auß/kumbt jm zu hauß/vnd wirdt noch wol gerochen.

Wils Gott so wirts/darauff ich baw/getraw/dir allweg wol/vol eh: vnd zucht/schon edle
frucht/ein Fron für all auff erden/. Hast du des nam vnd preys von mir/zu dir/stend all mein
synn/bey tag vnd nacht / in Venus macht/so lang biß es mag werden / Das ich mög bey dir
sein/groß sehnlich pein/hab ich darumb/bit ruff nun kum/glücklich stund/gib mir den sund/
der sich nach meinem gefallen/in ehren frey/setz ich dabey/herzlichstes B.gch wie es gehe/halt
festiglich/glaub ewiglich/bist mir das liebste ob allen.

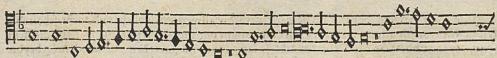
3. Henricus Isaac.



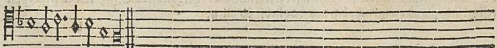
Ein freud allein/ inal ler welt mein trost zu allen
Ein hertz hat sich in dir gestelt/ mit lieb vnd trew



stun den./ Durch dich ich mit liebes krafft/ schwerlich behafft/ zu
ver bunden/



deinem dienst mit vleyß gericht/ on argen list dir gütlich ist/ mei hertz in rech-



ter lieb verpflichtet.

6.
Kyniger schatz/du weißt wie hart/dein lieb mich hat vmbgeben./· Leyb ch: vnd gut/sey vn
gespart/in deinem dienst zuleben./· Dir gar vngser will ich sein / vnd bleyben dein/mit stetter
trew gang vnuerkert/zur rechter still/ewig dich will/lieb hab ich dich/für all auff erd.

Lang dienst sich an/vnd grossen fleyß/laß dich mein hertz erweycken./· Wañ dir noch glück
das sters beweyßt/thue mir deiner liebe reychen./· Erzeyg vnd nayg/dein hertz gen mir / auß
rechter gir/bitt ich hertzlieb/dein trew nit frenck/nit von mir wenck/mein lieb vergleich / mit
trew/biß mein ingedenck.

b ü



ES Jupiter
Mein Klag die für

best
ich

du
tau

ge
sent

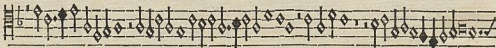
walt/
falt/



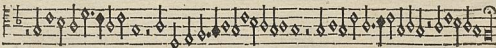
so manig
in der ge

falt/als etwan was erhöcht dein
falt/vor deinem th:ō/Kleglicher

preyß/. Mein bit/wird nit
weyß/



vō dir gewend behend/erman ich dich der gir/do dich/ schwerlich/ der liebe krafft/behafft/

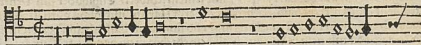


durch frau Diana zir/ hō: merck mein Klag, die ich dir sag/send hilff vñ trost/ee ich verzag

Das hertz in mir hat hart versert / mit seinem schwert/ Cupido der sun Veneris. Als mein
geplüt ist ganz verfert / vnd gar verzert / Herr Mars in mir solchs vben ist. Kein lab / ich hab/
die mich enthalt / erkalt / ist mir hertz mut vnd sinn / vmb hilff / ich gillf / zu dir mein trost / den
rost / magst du mir nemen hin / durch all deinez / hö: mein beger / tröst mich ich hab nicht tro-
stes mer.

Auff deine wort gesimbe mir nicht / gesell mit icht / zu antworten an keinem ort. Wann nie-
mand ist auff erd verpflucht / bin ich bericht / antwort zu thun auff alle wort. Vnd wer / mein lehr /
du liest darvon / der lohn / der lieb ist traurigs ende / gedenc / b: frenck / dich selbs nicht fast / du
hast / in lieb nie leyder kent / solchs nit beger / es brecht mir schwer / sunst ich verlür / scham zucht
vnd ehr.

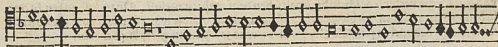
Meineynigs ein / ich hoff dein zir / thün nicht an mir / so vbel als du reden thust. Wann leyb
vnd güt ich ehe verlür / ehe ich andir / wolt sehen deiner ehren verlust. On zucht kein frucht / die
lieb mag han / auch kan / nit bleyben ehr on scham / mein hort / die wort / Aurioli / noch nie / so strög
Lucreciam / beduncken sein / als dich die mein / was zeychstu mich / ich bin der dein.



Ein höhers lebt noch schwebt / dem Adler yetzt auff
In aller welt hoch gemelt / vber das heylig Rö-



erden gleych / Die flüg außbrait / helt frid vnd glaid / den jun-
misch Keych /



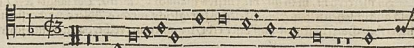
gen fein / mit rechtem schei / groß mil tigkeyt / wild parv vñ giad zu zeygen



schon / sein edle Keyser li che Bron.

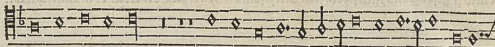
Zu mercken ist/man list/vil Fürsten manlich Selden./ Vor langer zejt / groß streyt / im
feld auffschlahen zelten./ Nach krieges sitt / gleicht nit / des Adlers art / der sich nit spart / ernst-
licher spil / Go: frist sein zil / auff diser erdt / wann er fñrt recht / das geistlich schwert.

Mein gemüt sich frewt / allzeit / dem Adler gho: sam zuleben. / Auß trewer gir / hat mir
Burck / Stat Thiergart eingeben. / Mit wildpret reich / die vogel gleich / des rages trang /
durch jr gesang anzeygen schon / jren Streyt san / die Doñ erhebt / der Adler ob in allen schwebt.



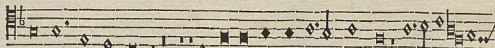
Sagt ein Jäger gschwinde/
Mit seiner schnellen winde/

dort
sah



oben vor dem holz./
er ein wild was stolz/

Auff einer wey ten heyden/ da er

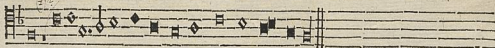


das wild erstach/

mit seinen winden

heyden/

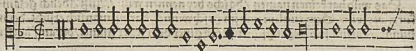
hetzt er hinden



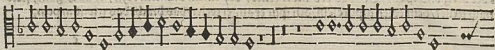
nach/ vom gspür will ich nit scheide/ der selbig Jäger sp:ach.

Das wild hat keinen namen / da ichs bey nennen will. / Zuß Adelic gezogen / gibter der
furgweyl vil. / Sein euglein sind im geschwinnet / darinn man sich ersicht / der mund vor rötte
brünne. / darmit sich Jeger gschwicht / ob glück dem jeger ginnet / darauff lag sein gedicht.

Sein horen er erschallet / das in dem wald erhall. / Das wild was wol gestallet / sprung
vber berg vnd thal. / Bis das ers nider felle / bey einem brünlein reyn / er auch gang steit
nach stellet / dem edlen gspüre sein / den spür er außgerwelet / das bracht das gwild in pein.

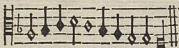


Ich will vnd muß ein bülen haben/drab dich dirlein drab/vnd solt in

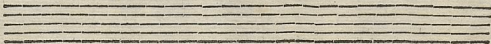


auß der erden graben/drab dich dirlein drab/

vnd solt in auß der erden graben/



drab dich dirlein drab.

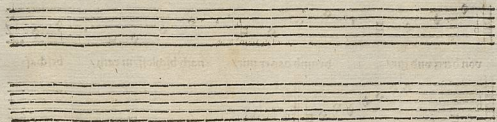


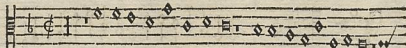
8. Oswale Reyttcr.



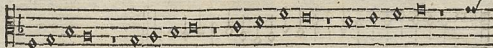
Sligt ein haußim Oberlandt/das ist gar wol erbarwet/

da reyrt der Herr von Falckenstein/auff seinem braunen gaule ja gaule.

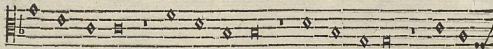




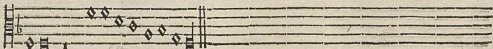
Er Ehlich stand ist billich gnant/ ein Sacramēt/ solchs ich bekāt/



anfangs meiner ehe/ darauff ich stehe/ vnd gib Got preys/ mit höchstem fleys/



von hertz vnd gire/ drum das er mir/ nach beschlosssem rath/ beschaf=

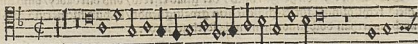


fen hat mein selige Jacobe.

11
Deshalben ich / von hertzen mich / der gnad erfrew / vnd bitt dabey / vmb glück vnnd syg /
gleich rechtförmig / gut Regiment / sein gwaltig hendt / bschüg meine kind / als hoffgesindt /
auch vnterthan doch zuuor an / mein holdselige Jacobe.

Vor vnfall gar / gnedig bewar / mich hie vnd dort / auff das ich fort / nach deiner lebe / mit
föhr vnd ehelich / Darnach trösllich an meinem endt / den Engelsend / der bhüt die ses
el / vor peyn vnd quel / mein vnd meiner liebsten Jacobe.

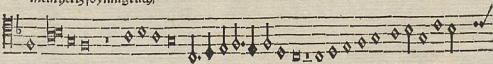
c ij



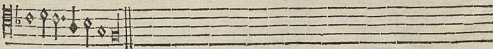
Eymlich bin ich in treuen dein/ das solt
Dann du bist die/ ewig allhie/ der sich



du ganz verschē dich./ Ergeben hat/gantz frū vnd spat/ vñ wil dir sein
mein hertz soynniglich/



gantz vnterthan/ auff erden mer/ Fein freud beger/ dann das ich dich solt sehen



hen an,

Was ich auff erd ansehen thu / so ist dein schön vor augen mir. / Mir wirdt sonst nymmer
mer kein ruh/dann ob ich ye zu gefallen dir. / Nöcht sein ein zejt/sunst ist kein freud / die mich
vor leyd erhalten mag / Dann du bist die / mir ye vnd ye / benennen kan mein schmerzlich klag.

Ermerck mein trost sehnliches wehe / damit ich wert in tod versert. / Ich bitt hertzliche klag
verstehe / weyl sich mein lieb stets zu dir mehrt. / Das nym zu gmüth / erzeyg dein güte / sunst
ger ich nichts dieweyllich leb / ob ich erdecht / zu wegen bricht / das dir mein lieb zu schaffen geb.

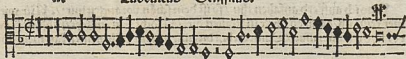


Handwritten text in a Gothic script, likely a vocal line corresponding to the music above. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.

Handwritten text in a Gothic script, likely a second vocal line or a continuation of the first. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.

Handwritten text in a Gothic script, likely a third vocal line or a continuation of the first. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.

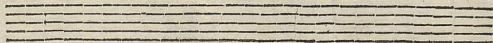
11. Ludouicus Senflius.



Ich meyden zwingt/durchdrigt/schmerzlich als mein geplüt./
 Mein hertz das ringt/vñ bringt/ mir laid groß vngemüt!



Das ich nach deiner guet/ in seinen tob vnd wuete,

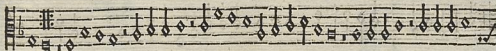


Vil mer der last/on raft/durch kunst nit ringer sein./ So fürcht ich vass/du hast/herzlich
 mich gar in pein./ verlan ich bindoch dein/ewig sunst niemandt mein.

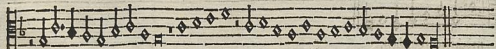
Thu nicht dein zucht/in flucht/davon mir wenden schlecht./ Du reyne frucht/mein sucht/
 noch wol zu freuden brecht./ In liebe deinen knecht/ dir bleyb an end gerecht.



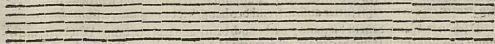
On guten freunden sagt man vil/ man soll in nit allweg
Als ich dann yetzt ein seltzanns spil/ hab gsehen von einer

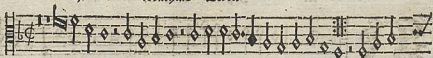


traue. / Mit jren dück/ mich hinder rücf/ hat sie mich lang vñtrage/ so hab ich doch/ n. w. i. m.
frawen/

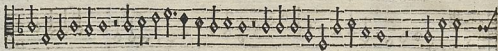


in allen meinen tagen/ vil guts erzeygt/ aber sie raycht mir schmach/ wo sie sindē mag.

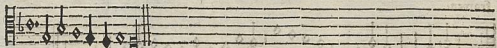




Lieber Hans/versorg dei gans/laß sie kein hunger leyden./ Gib jr vol
Du weißt jr weiß/ds sie jr speiß/zu keiner zeyt will meyden./



auff/das sie nit lauff/in frembde heuser naschē/lest du sie frey/ist sorg dabey/ der Wolff



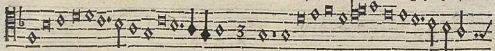
möcht sie erhaschen.

O trawter Hans/du magst dein gans/mit futter baß versehen./ Wilt du ye nicht/das jr
mit nicht/vom Wolff soll leyd geschehen./ Was hilfft dich doch/das du wilt noch/nach ande-
ren gensen trachten/iregst futter auß/in frembdes hauß/lest deine gans verschmachten.

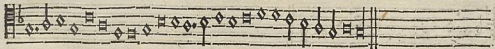
O schöner Hans/dein ist die gans / wirdt auch dein gans wol bleyben./ Wie du sie meßt/
gibst das best/thust frembde gens weck treyben./ Dein gans bewarst /kein futter spärst/
des abents noch den morgen/so darffst du dich/vnzweyfflich/vor keinem Wolff besorgen,



An ich des morgens frü auffsteh/so ist mei stüblein geheitzet schon/

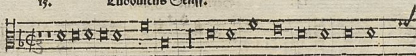


so kombt mein lieb/vñ geit mir ein guten morgē/Ein guter morgen ist bald dahin/Got geb

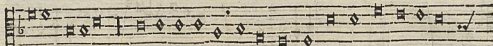


mein lieb ein sterten sinn/ ü darzu ein frölichs gemüte.

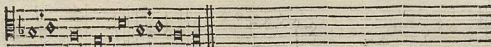




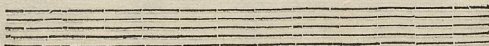
Staget vor dem walde/ standt auff Betterlein/die hasen lauf-



fen halde stand auff Betterlein holder buel/ Sayah du bist

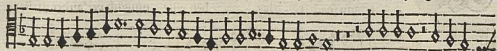


m-in vñ ich bin dein/stand auff Betterlein.

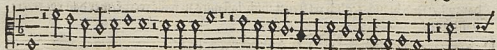




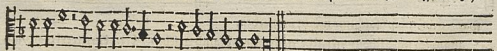
Charmer Man / was hab ich than / das ich ein weib hab gnommen. Ich



hett es wol vnter wegen lon / ich wer sein noch wol kōmen / wie offtes mich gerewet



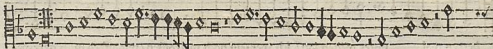
hat / dz kan ich wol er messen / alzeit muß ich / im hader stan zu bett vñ auch zum essen / al'zeit



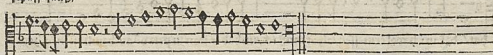
muß ich im hader stan / zu bett vñ auch zum essen.



Als ich lang such der gsfelschafft vil/ so wirt doch sunst zu letzt nichts
Dann so ich frölich le ben wil/ muß ich verlander gsell



darauß./ Vnd brauch teglich wz freuet mich/ laß mirs zu wille werde/ mer dan vor ye/ er-
schaffts auß/



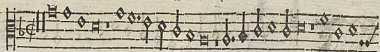
spar groß mü/ soich nur möcht in gferden.

Dann ob ich mich schon vnterstehe/ nach weltes brauch zu leben./ Mir kurtzweyl mach/ zu
leuten gehe/ vnd thu mich in ergeben./ Zu jr gsfellschafft/ hats doch nit krafft/ wie es solt sein
von billigkeit/ drum wer das best/ ich herzu legt/ all gsfellschafft von mir gelayt.

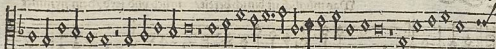
Vnd macht mir freud wie obgemelt/ ließ mich nit vil berauren / Ob eins mich lobt/ der an-
der schelt/ gedechtr allein mein trauren./ Von mir zu thun/ dann so ich schon/ mich solchs ließe-
er sechten an/ wers doch verloren/ drum thut mir zorn/ das ich mir nit freud machen kan.

18.

Ludovicus Senfflius.



An sing man sag/ hab freud alle tag/ gleich wie man wöll/ nit mer ich



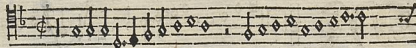
stell/ nach höhern wuñ/ vnter d' Sunn/ lebt yetzund nit/ das mich ansicht/ mein teyl hab ich



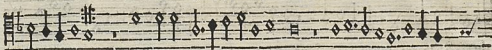
der frew et mich/ all lust vnd freud ich vor mir sich.

Kingers gemüts/ frölichers geplüts/ ward ich noch nie/ dann da mir die/ hold selig schön/ so
ich hoch krön/ Got hat besçhert/ gen je sich mert / mein lieb vnd gunst/ gen niemandt sunst/ be-
rürt mich Cupido brunst.

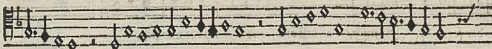
Ach Jacobe/ seid ich nun me/ von Gott bin gwert/ was ich hab gert/ so teyl auch mit/ dein
hilff vnd bitt/ das vnser lieh/ niemand betrüb/ vns daz zu besçher / in zucht vnd eh/ das vnser
nam vnd stamm sich mehr.



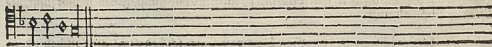
Signad begerich nit von jr / hoff das auch mir solchs nit
Was möglich ist bin ich bereit / in lieb vnd leyd / dein nymmer



werd zugemessen. / Mein lebenlang / nym ich zu danck / das ich die zart / weyblis
zu vergessen /



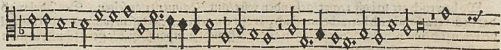
der art / erzeyget ye / vnd anders nie / erzeyget hat / als jren chren



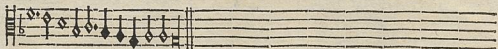
wol anstat.

Ehrentreych vnd werdt wirt sie erkant/vnd billich gnant/ein fron weyblicher gütte./ Dein
darum steht allein darcin/frumb frölich sein/auß Adlichem gmüthe./ Verborgen ist/ wie wol
böß list/sind auff der ban/verdriessen möcht nach solcher schwer/ das als mit gfer/wirdt zu
gericht/als mir vnd meinem hauffen geschicht.

Wo bewriß art zu hoff regirt/gefunden wirt/gut Regiment gar selten./ Der Adel wird
dadurch veracht/als ich betracht/muß ich gar oft entgelten./ In disem fall/es wirdt ein mal
verkeren sich/wie yetzt ich/bin gschlagen auß/darff nicht zum hauß/ist Blaffers schuld/in jrem
dienst/tragich hertzlich gedult.



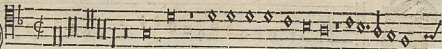
ler synn/ ey fah: dahin/ Ich hab dein genug/ mit gutem fug/ bin ich dein quit/ die



Alster lest jres hupffens nit.

Es ist am tag man kent dich wol / ganz vntrew wol/ bist du genent / Ja wer dich kent/
fauffe nit deiner war/ Aldeich fah:/ mit freyem mut/ ist mein zunil/ so nembt vergut.

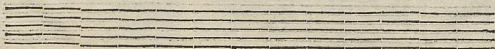
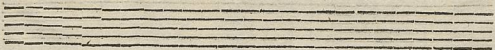
Du schambst dich nit/ das ist das best/ belts dich gest/ wie dein art ist/ brauchst falschen list
das dich versürt/ bist abgerürt/ wie kartenspiel/ an des theffrich nymmer will.

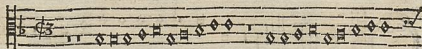


So so geb der Mann ein pfenning/ so hab wir aber

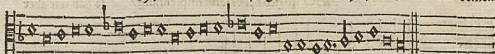


wein/ O ho so geb der Mann ein pfenning so hab w. a. w.

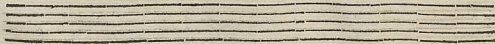


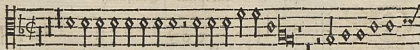


Chbet mir ein endlein fürgenomē / das hieß mich vmb die 12. Kōnen

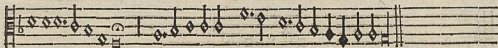


vñdo ich vñ die 12. Kōn / ein groß g. im hauß vernā / ich bozg mich hīter die Kuchē.

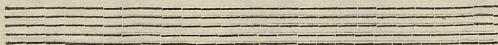




In Kloſter wöll wir bawen/ ligt ſo in groſſer armut/darinne wohnt



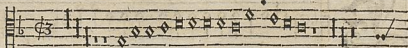
mancher brüder on par gelt / Vnſer O:den regirt in aller diſer welt.



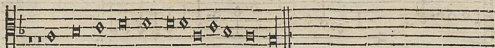
Vnd wer in vnſern O:den will/das er kein pfenning bhal t/ Allzeytzerriffen nackend par
fuß ſoller gan/was ſoll der Brüder für ein ſelzame gugel han.

Zerriffen Kleyder ſtend im wol/dariner wol erſchein/Schmorzen/Bettlen/thut vns armē
Brüdern wol/Trachten nur das wir tag vnd nacht ſtets werden vol.

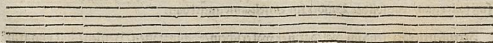
Drey würffel zucket ich herfür / vnd warff Zinck quater drey/Du magſt mir wolein rech
ter Brüder im O:den ſein/Er ſchloß mir auff/vnd ließ mich in ſein Blöſterlein.

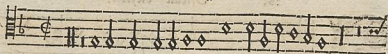


Je Baurnecht laß mir die rosen stan sie sein in dein/

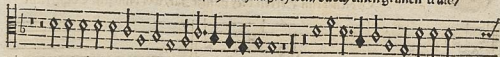


du tregst noch wol von nesselkraut ein krenzelein.





It lusthet ich außreytten/durch einen grünen wald/



darinn da hört ich singen

singen/

drey vögelein wolgestalt/



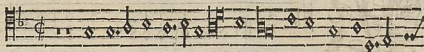
darinn da hört ich singen

drey vögelein wolgestalt.

So sein es nit drey vögelein/es sein drey frewlein sein / soll mir das ein nit werden/gilt es
das leben mein/soll mir ic.

Das erst das heysset Ursulein/ das ander Barbelein/ das dritt hat keinen namen/da s soll
des Jegers sein/das drit ic.

Er nam sie bey der hende/ bey jr schnee weysen handt/ er fürts des walds ein ende /da er
ein bettlein fand/er fürts ic.



Ich dienet eim Herren drey ganze Jar/wol vmb sein Töchterlein



das ist war/

wol vmb sein Töchterlein das ist war.

Ich dienet ihm wol/er het mich lieb/das ich ihm die nacht beim Töchterlein schlief.

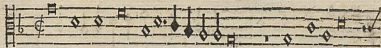
Sih Töchterlin stehe auff/vnd sint ein licht/in deiner kamer ist ein dieb/in deiner zc.

Es ist kein dieb/es ist mein lieb/der stilt mir meiner Kleider nit/der stilt mir meiner Kleider nit

Deñ nur das schmale pentelein/ das ich das jar aufftragen solt/das ich das jar zc.

27.

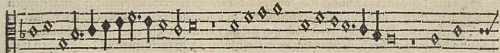
Ludonicus Senfflius.



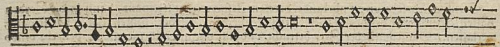
Herr ich ruff dein namen an/ dann mir sunst nie-
 Schaw wieder Türck so grausam wüt/ daruor vns lieber



mand helffen kan/ in disen strengen zey ten./ Wir seind
 Herr behüt/ vnd hilff vns in bestrey ten/



sunst ganz vnd gar ver lozh/ Ob wir schon haben deinen zorn/ schwerlich



auff vns gela den/ so denck doch das wir, sein getaufft/ darzu mit Christi blüet erkaufft/

f



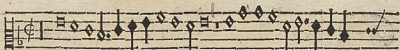
kaufft/ Deshalb wölft vns begna

den.

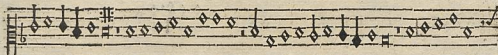
Vnd eylent vns mit hilfferschein/ Herr laß die sache dein eygen sein/ weyles dein heyligen glauben./ Bey dem Christen volck betrifft/ der feind der allen jammer stift/ will vns des gar berauben./ Vnd sichst du zu solcher beschwer/ so wirdt bey vns dein Götlich ehr/ mit allem lob verschwinden/ des traw ich dir im hertzen nit/ deshalb ich dich durch Ihesum bitte / wölft vns des lastes entbinden.

Seht nunder Türck so peinlich tobt/ vnd dich der todten keiner lobt/ die zu der hell absteigen Sogst nit/ das er vns außreuth / vnd mach dein Christlich volck zur beuth / wir können ye nicht schweygen./ Wir müssen dich hoch mit gedult / ermanen Christus groß vnschuld/ die er für vns hat tragen/ deshalb schrey ich vmb trost zu dir / hilff meinem volck des gleichen nit/ ich weyß sunst niemand zflagen.

Sunst würdest du vns vn bekandt/ der nam Iesus wirdt nit genant / dann in die Heyden hassen./ Auch wirdt der heylig Geyst verspot/ sprechen wo ist der Christen Got/ er hat sie ganz verlassen./ Daes selbig lieber Herr betrach/ vnd hilff vns mit all deiner macht/ dein ehr vn lob erhalten/ vnd bleyb bey vns/ bed tag vnd nacht/ so würdt der Türck vnd all sein bracht/ von dir vns nymmer spalten.



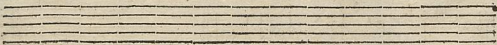
Je das glück will bin ich im spil/ vnd gilt mir gleich dar
Ob mir die schantz verlür bei tanz/ noch will ich frölich

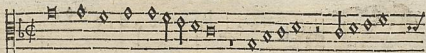


ne ben./ Mit yedermā/ wie ich nur k̄a/ wil freundlich mich erzeigē/ wo anderst ich/ er
le ben/

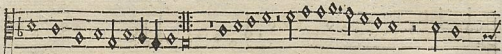


fenn vñ sich/ der sich gegen mir thut neygen.

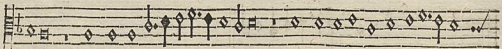




Setz merck ich wol/das ich mich sol/ zum glück fürē/ nichts guts verlon/
Ich her gemeint/es wer vereynt/ mit mir vnd gut/ nun ist mei n mut/



solchs bin ich worden in nen./ Als guts erspart/thut wies.a.fl.h.fl.her/ ist jm
mir alles arg zu drin gen/



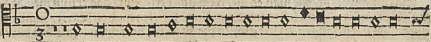
an gfer/ kan süsse wort auß ge ben/ stelt sich gar gut/derhalb mā thut/sich freu=



en sein/biß er mit pein/ zu letze betrübt das leben.

Ein Sprichwort ist/wie man es list/wem glück erscheint/das er nun meindt/in hoffnung
groß zu prangen./Dem leßt es freud/ein kleine seyt/kürzlich on scherz/nimbt es sein hertz/
mit vnfal not gefangen./Wie grossen pracht/er vor bedacht/wie gnommen hin/vnfal treybt
in/legt manche freud vnd scherzen/es ist sein sitt/darumb traw nit/wie gut es ist/zu seiner
frist/gibt es vnfal mit schmerzen.

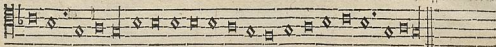
Kumbt es dir schon/das du kanst han/kurtzweylich seyt/so volget dann neyd/der thut das
spil verderben./Siehe eben zu/wro er vnruh anrichten kan/do must du dran/vnd solt du drü-
ber sterben./Er tobt vnd wüt/da hilfft kein gut/des klaffens vil/treybt er an zil/sein art kan
er nicht lassen/die größten nödt/er selber hat/laß jm sein muth/wurde als noch gut/zalt ihn noch
wol der massen.



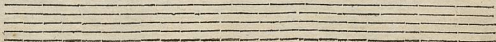
Nckguck hat sich zu tod gefallen/von einer helen weyden/wer soll

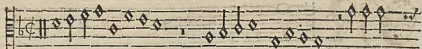


vns disen Summer lang/die zeit vnd weyl vertreybe/Ey das sol thun fraw Nachtrigal die sitze

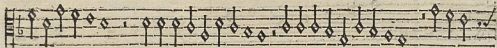


auff grünem zweyge/Sie singt vnd springt ist allzeyt fro/weñ ander vögel schweige.

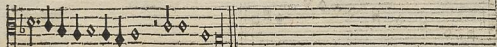




Ich feñ des klaffers eigēſchafft/ daruñ laß klaffen w3 da klafft/es bind



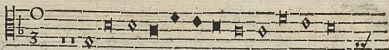
noch löst vñ hat kei krafft/allein ſich yedes ſelber ſtrafft/in dem damit es iſt behafft/bleib nur



wie vor/ hat es nichts gſchafft.

In ſchmerz ſein böß begangen hat / dem wolt er finden klugen rath/durch klaffens neyd
on alle gnad/wolt er ein ſtellen an ſein ſtat/Do iſts doch worden vil zu ſpat/man weyß was er
gehandlet hat.

Demnach liebs glück mir gnad verſprich/halt dich gerecht / dein trew nicht b: ich/on allen
faſch main ichs trewlich/endlich keins argen dich verſich/ſcham eh: vnd zuchter treuet mich
in dem zwingſt mich gewaltiglich.



Ein Esel ist ein lange frist/gantz müd gewest/



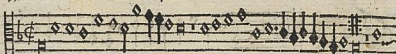
dann niemand lest/ihm rast noch rüh/wie ich jm thue/will yederman mein Esel



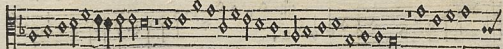
han/den ich selbs nicht entperen Fan.

Mein Esel geht/in alle Stet/laufft ledig vmb/ob yemandes kum/der sein begert/würde er
gewert/Wer fertig sey/hab yetzt dabey/der mag mein Esel reytten frey.

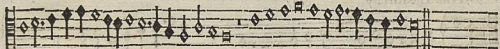
Mein Esel Fan/nit lang still stan/wurde vnuerzagt/vnd seer geplagt/ noch stet er still/weer
reytten will/vnd zu jm spricht/den spumbt er nit/ist aller Land art wol berichte.



Ich wundert hart/wie ich der fart/ dem Blaffer sey ge legen./ Nun
Das er mich hast/vnd sich nit mast/das wol blieb vnter wegen/



hab ich nie/mein syn vn̄ m̄h̄/auff w. räck/deinē kläg/gesetzt bei tagerbeitē mag/deñ wirt ei. e



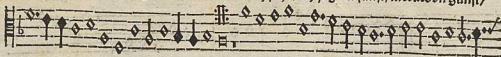
ich will der schang erbeyten/ glück zu auff vnser sey ten.

Ich hoff vnd traw/vntrew werd gnaw/sein eygen Herren treffen./ Des zweyffels klein/
ich schetz vnd mein/das er nur lig am hoffen./ Es wirdt gar schon/ in gleichem lohn/ vergol-
ten dir/ Ja wie du mir/in falsch mitferst/ist nirs erst/sonder offte geschicht/ bin ich bericht/an
massen/vilt thun vnd mags lassen.

Wer du nit bist/gedenck dein list/wirt bleyben on vergessen./ Zumbt es für an / auff alte
ban/ich will dirs trewlich messen./ Drum biß dir steck / zum zyl den zweck/dein neidisch spil/
vergeltē will/in gleichen stich/wie wol du mich / sichst selten zwar / du bist fürwar erzogen/
mit böser art geflogen.

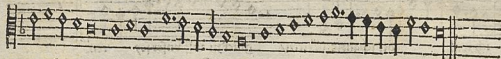


Als schad nun das/ob ich fürbaß/mit dencken vil/in Venus spil/auch
Es mag doch nit/ob man mich sieht/ich jag vñ sunst/mei liebvñ gunst/



thu mein zeyt vertrey
hart vnuer golten bley

ben./ Nichts mich erfreut/kein zeyt/nach stund im tag/ich
ben/



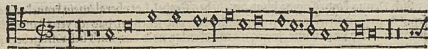
mag zu freuden ferē/dañ so ich thu in schlaffens rhū/vō hertzē jr bege

ren.

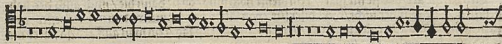
26.
Ich Venus Find/Cupido blind/mit liebes strahel/hat vberal/mein fränckes gemüt getroffen./
Legt seine strick/durch freundlich blick/vnd sehen an/das ich yetzt kan/nichts arges gehoffen./
Ob sie gen mir/jr gir/nit mercken lat/noch hat/mich lieb vmbgeben/so vil das ich
will fleyssen mich/in jrem dienst zu leben.

Lieb hat die art/das sie nit spart/keindienst noch müß/ob sie dann hie/mich auch des habgeflissen./
Ist wunder nicht/weyl diser sitt/von Allen her/ye mer vnd mer/hat freßtig eingegriffen./
Das Hercules auch des/in freuden pflag/ich sag/kein man auff erd/so starck nie ward/durch frewlein zart/möcht vberwunden werden.

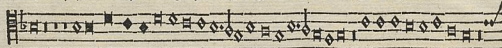
§ ¶



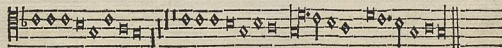
Wünsch allen frawen eh:/ durch einer frawen willen/



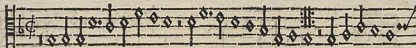
Ich lieb jr freundlichs berd/ gar heimlich vñ gar stille/ Die treget der ehren wol ein Fron/



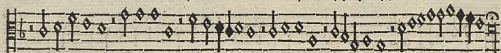
darüb hab ich sie außergewelt/ dich werdes weib die mir gefelt/ Ade mein lieb gedēck da.



ich bleib der dein on abelö/ in zucht vñ eh:/ nit von mir fer/ bit ich durch al. frawē eh.



In juncfraw mir gefallen thet./für andern frawen allen/. Do wolt ich sie/
Mit der kam ich eins mals in red/ob jr nit bscheß mißfallen/



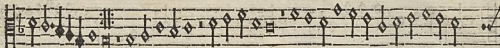
eins morges frü/zu rechter zeit auffwecken/sprach s.j.m.vnfeck s.jr/j.t.m.n.erschreckē.

Das nym ich alles in gutem an/mit fleyß mich darnach richten./So sie mich will zum we-
cker han/will ich mich des verpflichten./Als was jr gfiel/das wer mein will/nach irem gfallē
leben/sunst anders fein/dann die allein/nach der mein hertz thut streben.

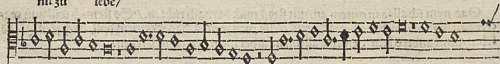
Vnfeck vnfeck will ich nicht sein/ wie du mich hast geheysen./Darumb hertzlieb gedencē
ich dein/vnd will mich des besleyßen./Ob ich die zeyt/che ich hinreyt/ von dir yetz möcht ers-
faren/so will ich mich/glaub sicherlich/kein tag noch nacht nicht sparen.



Ich yeb dein heil/eyl weil fei teil/ist list im sin/ging gwinich bin jr trewlich
 Schick glück behend/end wend/mir elled laid schaidē brecht/m. f. m. r. n. tr.



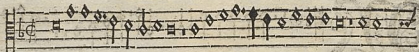
erge ben./Hertz schme. drügt zwigt aingt m. b. jr zir/in brunst gunst/küßt/vñ sunst
 nit zu lebē/



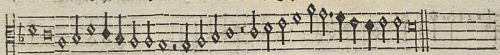
mit jr mei lieb zu teilē/wird hart erfreut/neid leid/vil leid/Flag tag vñ nacht/tracht/Alcht mit



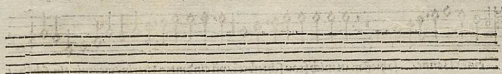
macht/vnglück bey zeit für eylen.



Schön vnd zart von edler art/ erzeigt hast dich gen mir freündlich/ was das

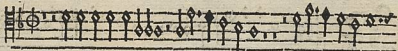


bedeut/ blib mir der freyt/ nach meiner gir/ all lieb vnd trew teylich mit dir.



Seh ich das sich/ gelück für sich/ fert auff mein fart/ obs mich schon hart/ wolt kommen an/
leyt mir nit dran/ in freuden reich/ wiedus nur wilt gilt mir gleich.

Lieb hat fein mag/ bedenck fürbaß/ die sach ich mein/ nur dir allein/ auß ganzer gnad/ so
wers doch schad/ das ich dich ließ/ schönes meydlein fein/ hab fein verdrieß.



Ein Mütterlein ü das fraget aber mich/ dß fraget aber mich



ob ich wolt ein schreiber/ awe neisprach sie/ nem ich den ein schreiber nem ich den ü. zu

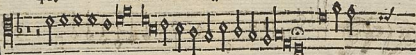


ein Mannen/ so hieß man mich frau schreiberi/ vñ eindinten zeterin/ wer mir ein schade/

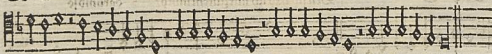


Fein ehr im lande/ Fein ehr

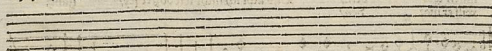
im lande.



Ortoben auff de berge/dölpel dölpel ij ij berge da steet ein



hohes hauß/ ij ij da steht ein hohes hauß/ ij



Darein gehnd alle morgen/dölpel/dölpel/dölpel/morgen/drey hüpsche Frevolein ein.

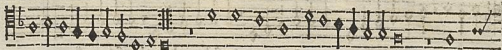
Die erst die ist mein Schwester/dölpel/dölpel/dölpel/schwester/die ander ist mir gefreunde.

Die drit die hat kein namen/dölpel/dölpel/dölpel/namen/die muß mein eygen sein.



Als vnfalls qual in nöten thut/
Den sig hab ich mit gutem muth/

bin ich wol
darumb so

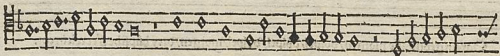


innen wo2
will er mo2

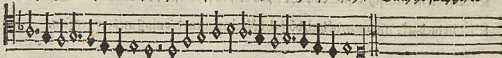
den./+
den/

Das acht ich nicht wie böß er sey!

gang



freydig ruffich laut vñ schrey/ obē in verdreust vnd thur im wehe/ **Juch he juch he/er**



shuts nit meh/

juch he juch he/er thuts ncht meh.

Was muthes er darauff ehnpfach/kan meniglich ermessen./Ich denck woldick/er grimm
vnd schlag/verzürnt darzu das essen./Laß ich hingehn im leychten thon/es freucht in schon/
vnd thut jm hon/in alter weyß ich stets hin gebe/juch he juch he/er thuts nie meh.

Darauff bernh ich noch zuhandt/vnd will darbey gangzbleyben./Bis er mich dringt vnd
one langt/kan ich mit gdult vorzeyhen./Ein neues heer das herber ist/versuch sein kunst/es
hilft kein list/in gangzer hoffnung ich noch stehe/juch he juch he/er thuts nit meh.

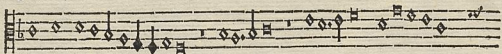
b ü



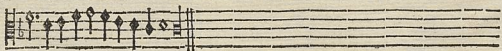
Alz zeyt noch stund sag ich mit
 Darin mein güt in trewer



grundt/ sind bey mir nie vergangen./ Nach deiner zucht o edle frucht/
 güt/ herzlieb nit hat verlangen/



der ich mich thue erge ben/ in dein trew hertz/ du wend mir schmerz/ vnd mach mich



frölich le ben.

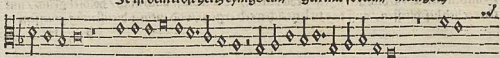
Dann ye an dich / glaub sicherlich / ob mir die wal wer geben. / Wißt ich mit nicht / zu wünsch
schen ich / allein bey dir zu leben. / In gleicher lieb / wie ich die üß / zu dir auch steht mit trewen /
mein dienst berayt / in ewigkelt / findst du bey mir an rewen.

Darzu mich dringt / dein schön mich zwingt / mit holdseligen sitten. / Das ich mit fleiß /
freundlicher weys / dich herzlichlich ihu bitten. / Du wöllest auch mich / holdseliglich / mit
trewer lieb beschliessen / auff das zu legt / ich werd ergetzt / vnd meiner dienst müß gniessen.

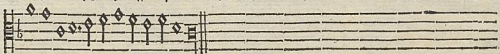
b iq



Je ist dein trost hertz eynigs ein/ gen mir so klein/ mein höch-



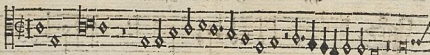
ster hort/ schluß auff die port/dein hertzē s. nim mich darein/es wird vergleicht/mein hertz



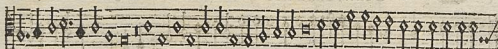
ewig von dir nit weych.

Wilt du als ich so hats kein end/lieb zu mir send/dein hertzigs hertz/als falcken hertz/neig
die zu mir/wie ich zu dir/mein hertzigs A. mit deiner lieb nit von mir wend.

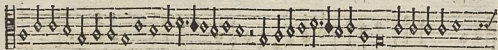
Wer mich als ich dich bitt mit fleyß/dein lob vnd preys / an mir erzayg/dich zu mir neyg/
mit deiner zucht/du edle frucht/du bist der werdt/der mir gefelt für all aufferd.



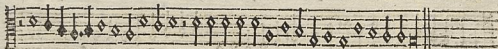
Rainer zanker schöpfitzer wie gefelt dir das/ ij wie



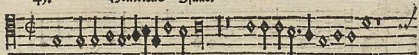
gefelt dir das/ Gracer zanker schöpfitzer wie gef. | dir ds/ich wil bei dir am tisch sitze/



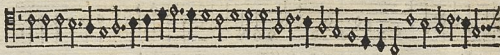
vñ dein weib ins maul küssen wie gefelt dir ds/ich wil bei dir am tisch sitzen/vñ dein weib in. m.



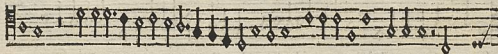
vñ dein weyb ins maul küssen/wie gefelt dir das ij wie gefelt dir das.



Es het ein Bawer ein Töchterlein/ das wolt nit lenger ein meidelein sein/



du schöne mein Marusch



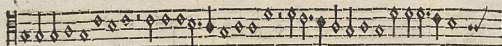
fa/ indem ellend laß ich dich nit Es het ein baur ein Töchterlein/ das



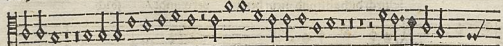
wolt nit lenger ein meidelein sein/

¶

du schöne mein Marusch fa/



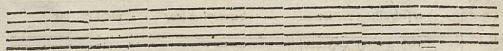
Es het ein baur ein tochterlei/ds wolt nit lenger ein m. s. du schöne mein maruscha in dem ellend



laß ich d. nit./Es het ein baur ein Td. das wolt nit lenger ein m. sein/du schöne mein ma-

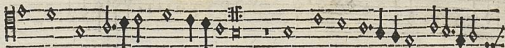


ruscha in dem ellend laß ich dich nit.





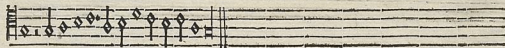
Reund:licher helt / ich hab er welt / dich mei-
Durch dich allstund mein hertz verwunde / soich



nem hertzen zu freuden./ Noch bleybt bey dir/ meins her-
von dir soll schey den/



gen gir / thut sich allseyt vernemen / die weyllich leb / nicht von dir



streb / ich mains inehren vnd trewen.

Freundliches hertz/on allen schertz/dein lieb hat mich vmbfangen./ Zu dir ich mich des-
gleich versich/nach dir stet mein verlangen./ Auß rechter gir / das glaub du mir / mein hertz
hast du besessen/ich weyl ich leb/nit von mir streb/dein kan ich nit vergessen.

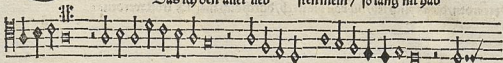
Freundliche suchst du edle frucht/dein lieb thut mich durch dringen./ Dein schöne zier/teg
lich liebt mir/thut mir mein hertz bezwingen./ Wo du nit bist kein freud nit ist/bey mir auff die
ser erden/dieweylich leb/nit von dir streb/durch dich mag ich tröst werden.

i g

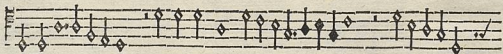




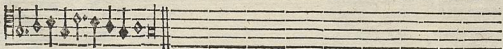
Ch armes meydelein flag mich seer/ wie will mir nur ge-
Das ich den aller lieb sten mein/ so lang nit hab



sehen./ Der mir vil weil vñzeit vertreibt/ sonst keiner auff diser erden/ wann
gesehen/



ich gedenc̃ wie es jm geht/ mein hertz in grossen trawerem steht/ ich fan nit frölich



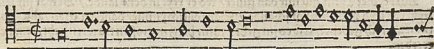
wer

den,

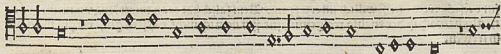
Ich reyher Christ gib mir das glück / wo er reyht in dem lande. / Bewar jm seinen graden
 leyb / vor leyd vnd auch vor schande. / Das will ich ymmer dancken Gott / allzeit vnd alle stun
 de / wann ich gedenc / wie es jm geht / mein hertz in grossen trawren sieht / kein lieber soll mir
 werden.

Erzog mit meinem willen nicht hin / doch war sein hertz mein eygen. / Vil guts ich mich zu
 jm versich / trew dienst will ich jm erzeygen. / Kein falsch hat er an mir erkent / an meinem gā
 gen leybe / noch ist der knab so wolgemut / für ihn nem ich nicht Beyfers gut / vergiß mein nie
 in trewen.

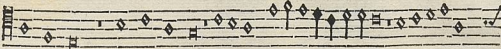
i iij



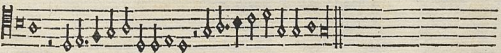
Ar oft sich schickt das ein gelücke/ so andern nicht will



für sich gan/ wen vnfall reyt/ das er erleyt/ der muß den spot zum schaden han/ doch



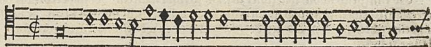
hoff ich das/ mir ye soll baß/ in meiner sache gelin gen/ was ich nit faner



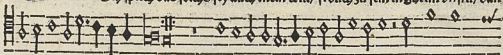
(springe/ dz muß ich thun erschleiche/ vntrewer art entweichen.

Ob ein gleich schon/will glück zu stan/so findet man ein/der spil verbendt/vnnd juckt sich
 reyn/aim schelmenpein/das in ein yeder leydt erkent/sicht mich nicht an/er hat sein man/an
 mir ein rechten funden/Ob mir der gleichen funden wollen nichts guts verjehen/das muß ich
 lassen gsehen.

Fragter mich das/wo im der haß/bey obten wer entschaffen/Vnd schawt sich baß/im spie-
 gel glaß/er sech ein rechten Affen/Wo ers ermeß villicht vergeß/er ander leut darneben/dem
 er willordnung geben/So lest er sich nicht schwaygen/er muß sein kolben zeugen.



Es bringt S. Martin gsellschaft vil/ mit tanzgen vñ mit seytē spil/ der
Ich sprich das solchs sey auch mein will/ frölich zu sein in gheim vñ stil/ dan



liebsten zu
sie ist die kan

hofficren./.
sieren/

Den reyen für ander in zucht/

deshalb bil

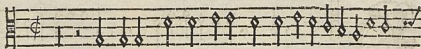


lich der edlen frucht/ ich gnaigt bin zu hoffie

ren.

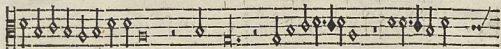
In kurz darnach in einem Sal/ sach ich die zart/ hett ich die wal/ sie würd den preys erlan-
gen./ Deshalb ich sag/ sie mir gefelt/ jr weyß vñd berd/ ist wol gestalt/ sie kan in ehren brangē
Das S. lest sich da schawen wol/ derhalb ich jr vertrauen soll/ ich hab nach jr verlangen.

Gieng als wol hin/ nun scheyden macht/ mir sehnen groß/ bey tag vñd nacht/ gedencē al-
lein der zarten./ Ir tugend hat ein sonder npracht/ darumb ich sie/ die liebste acht/ hoff wöll
noch wol erwarten./ Ir widerfart/ mich seer erfreut/ vñd bringt her wider als mein leyd/ hoff
noch ich wils erwarten.



Ans Beutler der wolt reytten auß/

ij

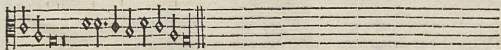


reyten auß/

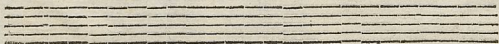
da Fam

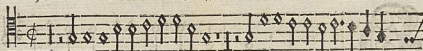
des scherers Michel/

geschlichen in

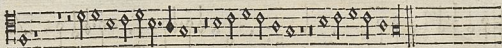


sein hauß/ geschlichen in sein hauß.

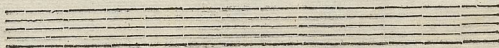
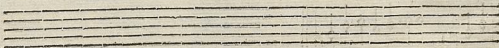


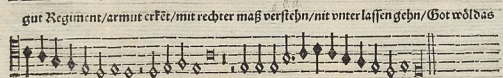
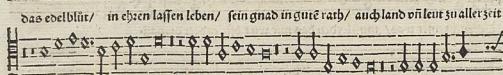


At vns der Teuffel gen Teiningē bracht/ wol in das Föttige



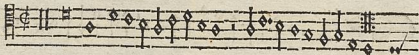
do:ff/ vnd do die bösen baur̄n sein/ sein aller vntrew̄ aller vntrew̄ vol.



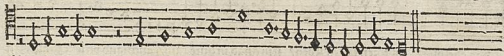


lassen gschēhen/ gschēhen das wöll wir vns ver s hen.

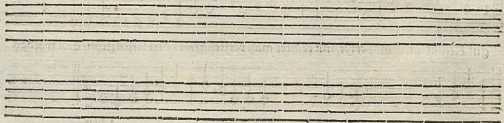
f u

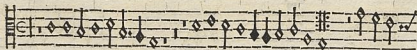


Al Embter vnd gar wenig blech/ der schlüssel vil vn kleiner gwalt./
Nur lere tasch vnd Schuster zech/ vmb mich hat es kein ander gstal.

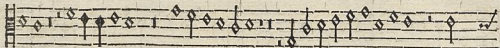


Scheucht einer was/ muß leyden das mir wirt oft gedecet die naß.

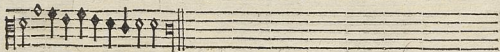




Vt laubet ist der walde/ gehn diesem winter kalt./ Das ich die
Beraubet wird ich balde/ meins liebs das macht mich alt/



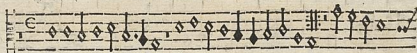
schön muß meyden/ die mir gefallē thut/ bringt mir heimliches leiden/ vnd



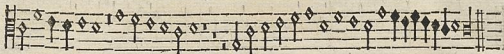
macht mir schweren mut.

Was lebst du mir zu letze/ mein schöns brauns meidlein sein./ Das mich die weiler geretz/ so
ich von dir muß sein./ Hoffnung thut mich ernutzen/ nach dir so werd ich krank/ thue bald
herwider keren/ die weyl ist mir zu lang.

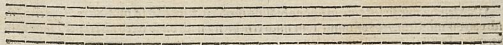
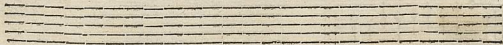
Sein weyß laß dich nit affen/ der Klawffer sein zu vil./ Halt dich gehn mir recht geschaffen/
trewlich dich warnen will./ Hüte dich vor falschen zungen/ darauff sey wol bedacht/ sey dir
schöns lieb gesungen/ zu tausent guter nacht.

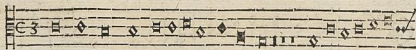


Verlaubet ist der walde/ gehndisem winter kalt./ Das ich die schön
Beraubt wird ich balde/ meins liebs das macht mich alt/

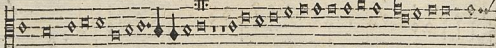


muß meyden/ die mir gefallen thut/ brigt mir heiliches leidē/vñ macht mir schwerē mut.





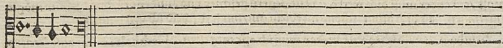
Alter vnser der du bist im hymelreich/ hoch vber vns darumb
 Dein heyliger nam werd außgepreit gewaltiglich/geehrt in vns vnd



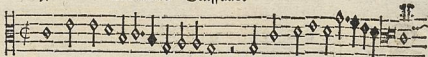
im geyst wilt angebetet werden/. Ds reich der gnade kum vns zu/vñ ihu in vns beleibē/
 vberal/im hymmel vnd auff er den/



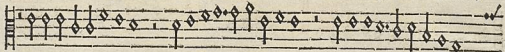
vñ was dir nit gefellig ist/ds wölst in vns außtreibē/auff das wir mögē ewiglich in deinem



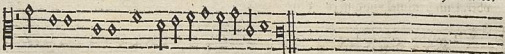
reich beleiben.



Ich schwing mein horn ins jammer tal/ mein freud ist mir verschwundē./
Ich hab gejagt muß abelon/ das wild laufft vor den hunden/



Ein edel thier in diesem feld/ het ich mir außerkoren/ das schied von mir als ich es meld/



mein jagen ist verlo

ren.

Far hin gewild in waldes lust/ich will dich nymmer schrecken./ Jagen deine schnee weyße
brust /ein ander muß dich weckē./ Mit Jegers geschrey vnd hundes biß/ das du fain mögst
enttrinnen/ halt dich in hut/ schönes meydlein gut/ mit leyd scheid ich von hinnen.

Rein hoch gewild ich sehen kan/ das muß ich oft entgelten./ Noch halt ich stat auff Jegers
pan/ wiewol mir glück komet selten./ Mag mir nit bgen/ ein hoch wild schon/ so laß ich mich
benützen/ an hasen fleisch/ mit mer ich weyß/ das mag mich nit betriegen.



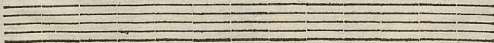
Ch weyß ein hübsche müllerin die daucht sich hübsch vñ flug / vñ Ober-

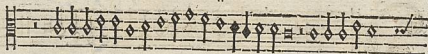


land biß an den Rhein / wo find man iren fug / in einē doirff sie saß / gē marck do / thet sie lauffen

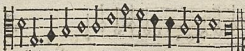


thet ir hūner verkauffen / als ir gewonheit was.



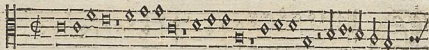


Ch armes Feuzlein kleine/heut sol ich flingen auß / bey der nacht so gar



alleine/gantz trawrig durch den walde.

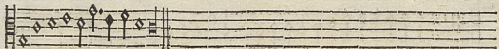
Der nacht ist mir entwichen/darauff ich rühen soll/die laublein sein all erblichen/ mein hertz
ist alles traurens vol.



Reundliches K. verferst mit ja/ Got hatm g. des ich begert/ auff er-



den hie/ wie ich dan ye/ vnd allweg hat verlangen/ nach dir mein trost/ mich hast erlöst/



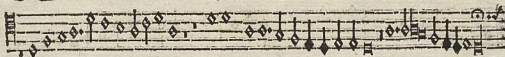
groß schenken ist vergangen.

Sieweils Got hat/ ehlich erstat/ nach seiner güt/ vnd vnserm gmüt/ ganz angemem/ nie
wider sein/ beschaffen soll mir werden/ dein weyblich zucht/ die edle frucht/ ganz lieblich hie
auff erden.

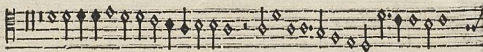
Sein bleyb ich ganz/ der ehren glantz/ mich des bewegt/ wies auff erlegt/ von Got ist mir
vergleichen dir/ samet vns vnuerscheyden/ darumb ich sprich/ dein trew nit brich/ niemand
wirdt dich mir leyden.



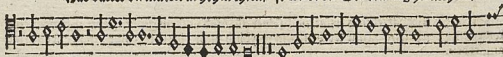
Erre das sein deine gebot/ du solt glauben du solt glaube in einen Got/



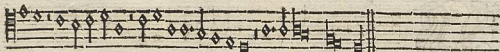
du solt mit schweren bey seinē nam/den feyertag feirn recht vnd schō/ Byrie eleyson.



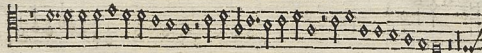
Hab vatter vñ mutter in hohen ehren/ so wirdt dir Got dein tag hie mehrē/



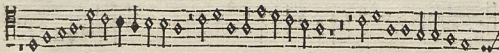
ü So wirdt dir Got dein tag hie mehrē/du solt mit eodde vnkeuschen stelē/ kein falsche



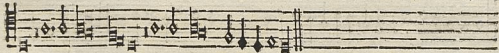
zeugnuß nit verhelen/kein fal. zeu. nit verhelē/ Birie elcyson.



Deines nechste gemahel solt nit begern/nach seines guts spricht Gottes lehr/ ij

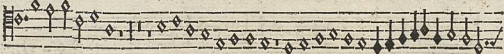
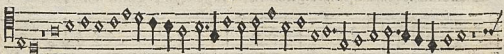


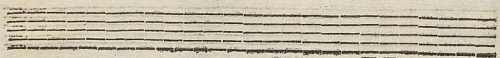
das soll wir werden unterweyß/ das helff ons Got vñ d' das helff ons Got vñ der heilig

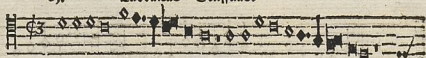


geyst/ Birie elcyson Birie elcyson.




 Ir glauben all an einen Gott/ schöpffer hymels vnd
 der erden/ der sich zum vater geben hat/ das wir seine kinder wer-

 den/ er will vns allzeit er- neren / leyb vnd seel auch wol bewa- ren/

 allem vnfall will er wehren/  kein leyd soll vns widersaren/er soiget für





In alt böß weib/runglet am leyb/ nach gmeiner art helt widerpart/

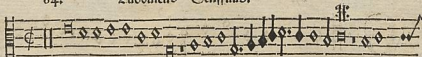


stet jrem man/der jr nit kan zu gfallē sein/er thū dann was sie wöll allein.

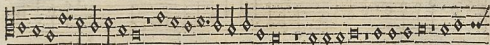
All stund zu feld/ligt sie an gelt/ vmb ein wort drey/ mit grossen geschrey/gibt sie oft dir/
kein streich an jr nit helfen will/der wol angeheist nicht zuuil/

Recht als ein per/p:umbt sie daher/wie ander saw/die pörfster raw/also jr har/ zerrüttempos
den Bock sie reyrt/damit er helt sie manchen streyrt.

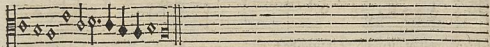
Kein wunder ob/mancher drob/offt fleucht daruon/ein böser lohn/vmb ein alt weyb/lum-
pet am leyb/falt vngestalt/ale obs der Teuffel het gemalt.



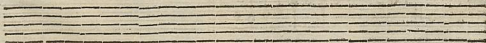
Rein ist mein trost auff diser erd/ seind mich all freud thū lassen./ Was sach
 Nun hat mein glück erst sich verkeret/ so ich mich dein muß massen/

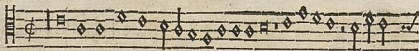


ich an ich traurig Man/ muß ich dich yetzt auffgeben/ zu diser zeyt/ all freud ich neid/ das



gilt mein junges leben.





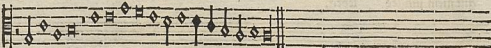
Onig ein Herr ob alle Reich/wie gar vngleich/mein sach yetzt stet/ nit für sich



geht/wz ich anfach/mer vngemach/an alle ort sich nun erzeygt/ die zeit sich neigt/ zu bö-



semend/wz Got nit wend/dē trau ich doch/er lebt ye noch/ich hoff er schickts noch als zu gut/

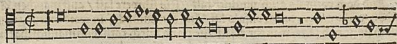


hab starcke mut/die sein Got nit verlassen thut.

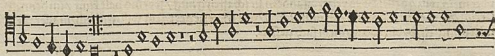
Lied doch vormals auch vnglück fast / sein schwere last / auff manchen Mann/denn also je
 schön/verhindert ist durch vnser list/Zuß den hinnach sein worden leut / von den man heut/
 noch singt vnd sagt/was ehr er jagt/sie hand durch rath/vnd manlich that/regirt wol jr leut
 vnd land/darinn erkant/ist gwaltinglich die Gottes hand.

Wig drum bder gleich mein thun also / Gott weyß wol wo / hinauß das will / eins ist zuuil/
 ober mein witz/so gleicht es yetzt/vil andern zu schaffen gnug / sey eins halt flug / im den nest
 zerrint/die welt ist gschwind / ich nim die zeyt/wie Gott sie gezt/sein will gescheh/in aller welt
 wie es jngfelt/dahin hab ich mein sach gestellt.

m ü



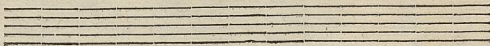
Jeruſol vil herter Ort den ſind/ dariñ mā ſind/ manch geiſtlich
Noch dañ ich für die ſtrengſten acht/ die tag vñ nacht/ der fürſten

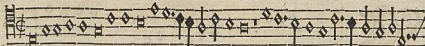


ſtreng perſonē/. Dañ der ſich geit/ in diſen ſtreit/ den höſen anzubengē/ der ſteht doch gar
höff beywonē/

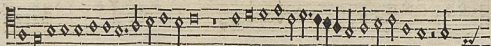


ſein ſach in gfar/ iſt ſters mit forcht gefangen.

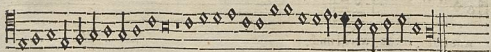




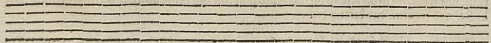
Apri an Herr Got vater mein/ d ein gnad erschei/ mir weyl ich hie im leben
Daß yezt auff erdt groß irthumb sein/ sich gnedig d: ein/ das mich regir dein

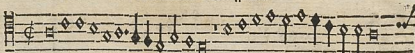


bin/ Entdeck mir Herr den rechtẽ grund/ die stund ist hie der größten not/ ver=
wort vñ sin/

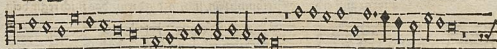


halt mir nit dein götlich wort die pfort/ des lebens durch den tod/ bistu allei mein Herr vñ Got.

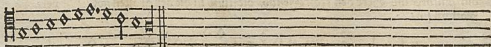




O: leid vnd schmerz/mein hertzigs hertz/fan ich dir flagen wie mir/



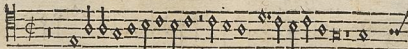
hertz sin vñ muth/so gar wehe thut/nach dir allein h.e.ein/west du wie ich als lieb het dich/



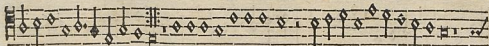
was ich beger das gwereft mich.

Woltausent jar/dunckt mich für war / sind hin da ich hab gsehen dich / wo ich hingehet / so
thust mir wehe/mein hertz nach dir/hertz lieb hilff mir/ich flag das ich muß meyden dich/bleib
be ster vnd fromm/das bitt ich dich.

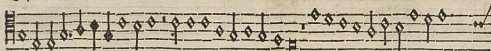
Wie ich im thue/so hat kein rühe/ glaub mir mein hertz hat leyd vnd schmerz / ich schlaff ja
wach/so schreyt dir nach/wer gern bey dir/ich bitt hilff mir/doch mein beger/ist ye nit mehr
socht Gott bleyb frumb bewar dein ehr.



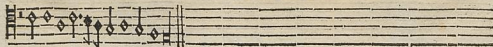
Ch Got straff mich nit im zorn dein/laß sie mit gnade zeitlich sein/des
 Erbarm dich mein/ich steck in not/dañ ich bin schwach biß den tod/mein



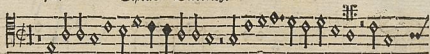
bit ich dich von hertzen/. Mach mich gesund nach deiner gnad/hilff dz d leib der seel nit schad
 gepein leyden schmerzen/



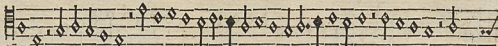
so wird ich nit verzagen/ wo mir durch trost gibst hülffe schen/ mit dein, sterck die mei ß flei/



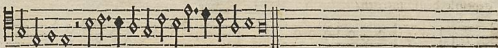
dann kan ich leyden tragen.



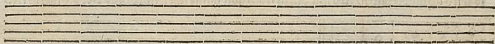
W böser mensch ye besser glück/ sehen wir teglich aufferden./ Volgt jm
Wiewolder böß oft schnell vñ dick/ begint glückhaffrig zu werden/



doch nach/ ein zeitlich rach/ wo er nit steht von sünden/ das dar nacher/ souildest mer/ ein

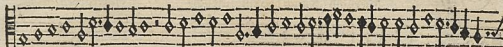


schweresend mag fin den.

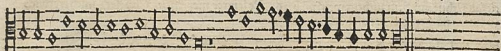




Ich hat mein hertz zudir genaigt ganz vnuerzagt/bistus ein helt/



mir wolgefelt/dein weiß vñ berd/in suchet vñ chz solt du sein/ hertzliebster mein/ geprey



ser sein/mit meinē mund/all tag vñ stund/ich nit vergiß das glaub mir gwiß.

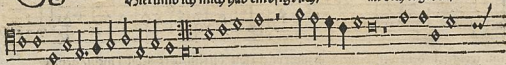
Setz gudar auff das es muß sein/die teglich pein/ich dulden muß/kein herter buß/auff erden ist/das glaub mir gwiß/das mir ist wehe/geh oder steh/schlaß oder wach/so ist mir schwach/mein gmüt vnd blüt im hertzen/bringet es mir grossen schmerzen.

Solchs höchster hort/vernim die wort/vnd merck auff mich/das bit ich dich/bedenck mein schmerz/in deinem hertz/all augenblick/vnd nit erschrick/weyles muß sein/bringt scheydens pein/vnd muß doch sein/wie du wol weyst/dein trew mir leyst mit gangem fleiß.

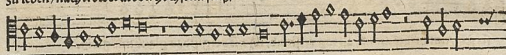


Keundtlich vnd mild zart reynes bild/
Sierumb ich mich hab embsigklich/

hast mich ob allen
an dich ergeben/



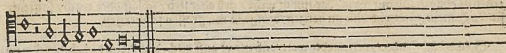
gefallē/ thut mir dein züchtig weiß vñ berd'/. Ye lenger mer/ mein f·ich ger/ mich trewlich
zu leben/ nach trewer art vñ höchsten fleiß/



verpflichten in züchten/

zu dir mit gir/hoff

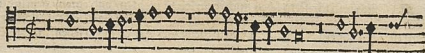
schir/ der sach



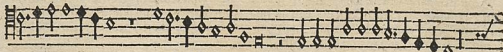
dich wol berichten.

50
Fleischlich will ich/stets üben mich/dein lob zu mehren/vnd ehren/dein lieblich schön vnd
reyn gestalt./Die mir gefalt/du bist erborn/auf weybes scharn/erfarn/von dir hab das ma-
nigfalt./In keinem Reich/mein F.dein gleich/ist zwar wenig ersehen/mag jehē/allein/sonst
kein/mein ein/vonder mir guts mag bschehen.

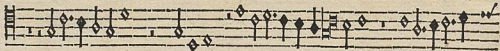
Frölich vnd frey/sey wo ich sey/magst dich des halten/erhalten/will ich dienstlich dir allzeit
sein./Willig berayt in lieb vnd leyd/von dir nit setzen/ergerzen/glaub solchs von mir/in treu-
en schein./Wer es dein will/mein F.in still/theft dich auch zu mir neygen/erzeygen/bir dich
freundlich/gwer mich/wann ich bin ganz deineygen.



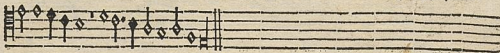
Ch stund an einem morgen/ heimlich an einẽort/ da her



ich mich verborren/ ich hört klegliche wort/ von einem freulein was hüpsch vñ fein/



von einem freulein was hübsch vñ fein/ hübsch vnd fein er sprach zu seinem



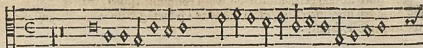
seinem bulen/ es muß geschiden sein.

57
Hertzlieb ich hab vernommen/du woltst von hinnen schier/waß wilt du wider kommen / das
solt du sagen mir/merck auff mein lieb was ich dir sag/dein zukunfft thust mich fragen/weiß
weder stund noch tag.

Das freulein weinet sere/sein hertz was traurens vol/So gib mir weyß vnd lehre/wie ich
mich haken soll/für dich setz ich mein hab vnd güt/vnd wilt du hie beleyben/ ich verzer dich jar
vnd tag.

Der knab der sprach auß mute/dein willen ich wol spür/verzer ich dir dein güt/ein Jar ist
bald dahin/destoch muß es gescheiden sein/ich wil dich freundlich bitten/setz du dein willē dein

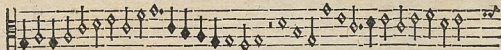
Das freulein das schrey mozte/mort vber alles leyd/mich krencken deine worte / hertzlieb
nie von mir scheid/für dich setz ich mein gut vnd ehr/vnd solt ich mit dir ziehen/kein weg ist mir
zu ferr.



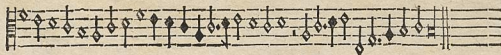
Es scheyden bringt mir schwer/ g vnd macht mich
Das ich nun muß von der/ g die offte er



trawrig flich/. Mit lieb vnd auch durch scher gen/
frew et mich/



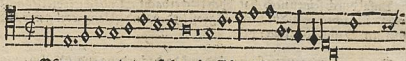
hat sie mir meingmüt be wart/ erst wird ich frantz von



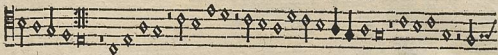
ber gen/so ich ge denck/ derhine fart.

Unsal durch seinen neyd/hat solich klag erdacht./Vnd schickt die kleglich seyt/das scheidens
wirt verbracht./Dardurch ich hab groß leyden/vnd ist langweylig mir/das ich die schön soll
meyden/V glück das klag ich dir.

Kumm mir mit trost zu stewart/bedenck doch scheidens end./Vil kurtzweyl wirdt mir tew
er/so ich von hinnen lend./Mit laub so muß ich scheidens/hilff vns zusammen schier.



Osina wo was deingestalt/ bey König Paris le-
So er den Apffel her zu gwalt/der schönsten sollen



ben./ Fürwar glaub ich/het Paris dich/mit deiner schön geseh/ Venus wer nit
geben/



begabedamit/der preiß wer dir verzeihen.

Set dich Virgilius erkant/weyl er gedacht zu schreyben./ Von Helena auß Trichenland
jr zier ob allen weyben./ So heter dir/vil mer daß jr/der schöne zu gemessen/mit der du hast/
mich hart vnd vast/liebhabenlich besessen.

Ich weyß het Pantus seiner zeyt / gesehen dich der gleichen./ Sidonia het müssen weyt/vom
deiner liebe weycken./ Vnd ander vil/darzuich will/jr aller keine rhümen/vnnd frewen dein/
dein willich sein/dieweylich hab das leben.



Leid bringt peyn/dem hertzen mein/so ich dich lieb muß mey=
 Mein hertz schreit ach/vor leid d' sach/der flasser thut mich ney=

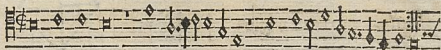


den./ Mit seiner macht/hat er mich bracht in traure vñ in schmerzen/ das er cr=
 den/

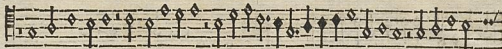


blind/der mirs nit günt/ das wünsch ich jm von her gen.

Laß drum nit ab/mein stolzer knab/fer dich nit an des blassers schwarz./ Bleyb allezeit
 mein/so spricht der Reym/du schöner außerswelter schatz./ Zum her zu mir/mit ganzer gir/
 mein hertz thut nach dir streben/gantz eygen dein/will ich stets sein/dieweylich hab das lebē.



Chscheyd dahin/ noch bleyb: mein sin/ bey dir ganz stet im hertzen./-
 O werdes weyb bewar dein leyb/ dein zucht vnd eh: vor schmerzē/



Galedich wol in/ biß weyser syn/ die welt thut seer vast liegen/ gedenc̃t der



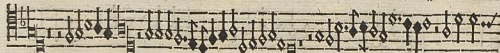
wort mei höchsten hort/vnd laß dich nit be triegen.

Seyd es muß sein hertz liebste mein / das ich mich vondir muß scheyden./ So wünsch ich
 dir auß hertzen gut/das Got dich bhüt vor leide./ Vetz vnd füran/ich dir das gan/für ander
 all auß erden/des biß gewiß/mein nit vergiß/mir soll kein liebre werden.

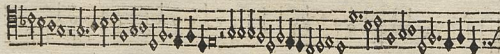
O werde fraw/mein trew onschew /bewar dein weyblich güte./ Vor Blaffers schwarz/
 mein höchsten schatz/thu dich gar eben hüten / Mein liebe gspt/ glaub nit zuuil/thu dich gar
 wol bedencken/was man dir jagt/ du schöne magt/ laß dir dein eh: nit frecken.



Vr tous re gres le mue plus piteuffe



pleure ieclans sousspirs transpor sans mon lafuer car iay

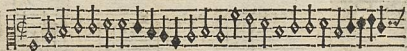


que tant se plaint que tant se plaint



que tant se plaint Sur tous regres

ij
o ij



Ostre beaulte plaisant & lye ij



recreation Vostre gourgette une harmonie ij



que si treffort a Vous me lye que ie suis en



oppression oppression pensant a Vous



en la myte

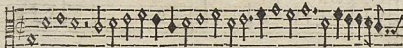
pensant a Vous



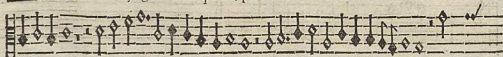
en la myte.

So.

Gombert.



Eslagrunt tort que moy pour te ien dire

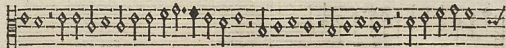


o ij



que ie suis si tre court tenue

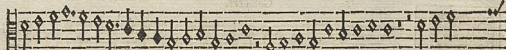
plus male=



rue se nya soub lanie

alendurer ij

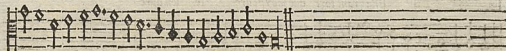
alendurer



che me peine trop & dure

ij

che me peine



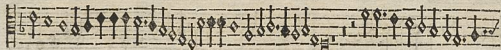
trop & dure

dure.



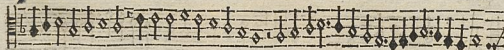
Esuilles Vous tous amoureux

ne prende rien a desplaisanche



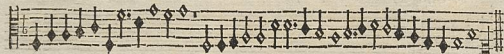
ij

tous iours delbues estre lo=



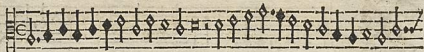
ieux plus que Vous aues 'oisanche

de Vous de sirs solatiex



ij

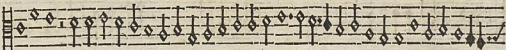
resuilles Vous tous amoureux.



Verſes moy

du mal que mon cuer porte

pius



que chaſcon tous les iours me reporte que ie ſuiſtant en ueſtre m.de grace

Car ſam ſi eſt la

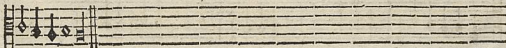


mort toſt me deſache

pius que

aultrement

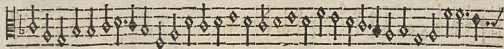
icnai qui me conforte



conſor te,



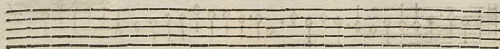
Au ais en che mon de narays regres que de un seulement



du sur plus me deporterai ij faire ne ie uelx autrement



faire ne ie' uelx autrement.





84.



Vandio ueggio tal hora ueggio tal hora

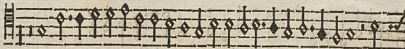
neglit adartelane



michamia

giuro che ser pin uagha non porria

giuro che ser pin uagha non porria.

**Secūda
pars.**

Sepot lebionda treccinse raccolta ueggio lucent & bella

transa



parir sott' mi leggja dreto uelo

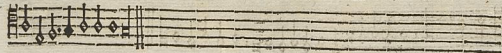
& dule parte pin sotil & snela qui pel bel



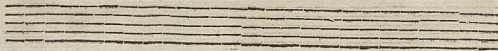
viso sciolta qui pel bel viso sciolta liber & lyeta demostrar sal ciclo gielo

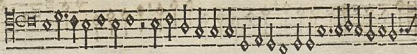


pria lalbergho del mia cor leggja drofia del mia

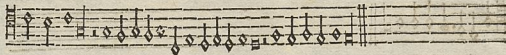
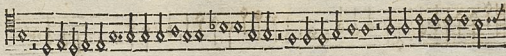


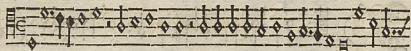
cor leggja drofia.



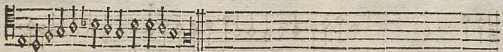
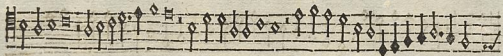


Onna legiadra bella che con lo uostre luci mi accendeste.

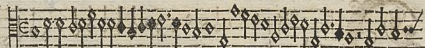




Iu ni ochi sereni ochi sempre di gratia & amor pieni,

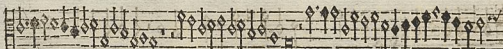


p ij



Ara belta diuina leggiam dolce parlar amorosi pensuri

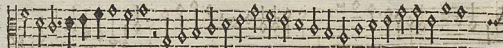
forti or=



namento della domiamia

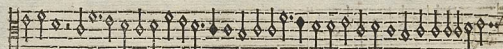
ij

Chadoleir po son glia ni mi pin fieri



E uincer fin nel ciel tutti gli idi

ij



purc que pieto si uestri squardi altieri

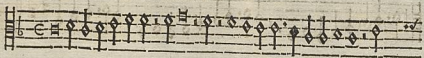
ij



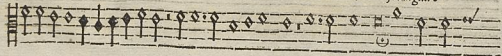
fusser uer me diua stella diua stella diua stella io farci content ogrihor nel aspri dolor mei

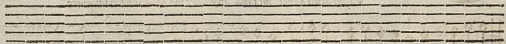
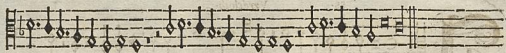
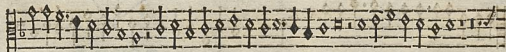


content ogrihor nel aspri dolor mei.
ss. Verdcloth.



Vostri acuti dardi mi fano ahy ahyme Madonna si languire



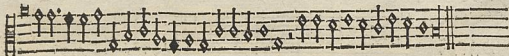
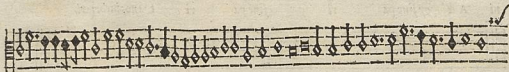
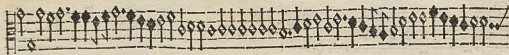


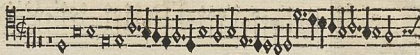
89.

Andreas de Silva.



He scntistii' Madonna pensier che l' foco tuo mai pin si





Vecolor boni ui ni boni ui=



ni Aue sapor sine pa ri sine pa ri tua nos inebriari



digneris po ten tia

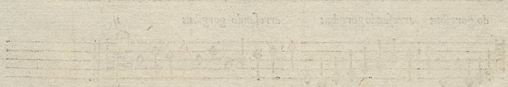
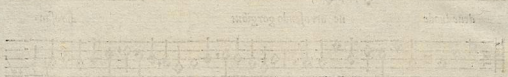
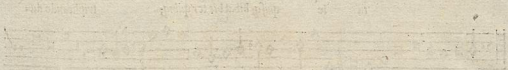
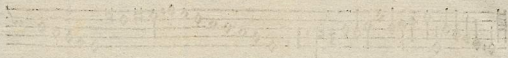
potenti a ecce uinum.

Secūda
pars.



Ecce uinum nullum tale





Die fünffte Liederlin mit Fünffen

TENOR

der Liederlin mit Fünffen.

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Die fünffte Liederlin mit Fünffen

Register der Liedlein mit Fünffen.

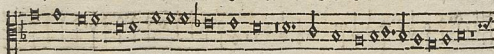
	A.	
6.	Auß gutem grund.	Ludonicus Senfflius.
11.	Ach Juncckfraw.	Mathias Eckel.
	E.	
1.	Es ist nit alles gold.	Ludo. Senff.
2.	Es wolt ein alt man.	Stefan Mabu.
7.	Es taget vor dem wal.	Ludouicus Senffli.
	J.	
3.	Ich hab mich redlich ge.	Ludoui. Senffli.
	L.	
5.	Lobt Got jr Christen	Stefanus Mabu.
13.	Laudate dominum.	Lupus Hellinck.
	M.	
4.	Mir ist ein rot gold.	Ludonicus Senff.
	O.	
8.	O Herre Got.	Stefanus Mabu.
12.	O du armer Ju.	Ludo. Senfflius.
	W.	
9.	Wietrol vil herter	Ludonicus Senfflius.
10.	Weylich groß gunst	Johan Müllner.



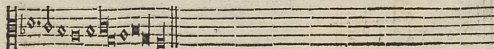
U ist nit alles golde/ dz da gleysen thut/ich bin dir nit gar holde/



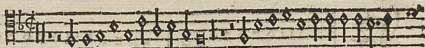
macht dein vbermut/ schabab ist mir gewachsen/ eingäzer garten vol/ich brach mir



ab/vergiss mein nit/ hab mich lieb/ond acht/ mein nit/ Schab ab bin ich/



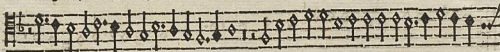
schabab bin ich.



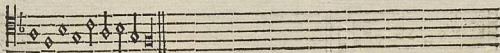
Es wolt ein alt man auff die bul.gan/ es wolt ein alt man auff die bul.gan



do legter seine beste Fleyder an/

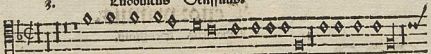


Es wolt ein alt man auff die bulschafft gan/do

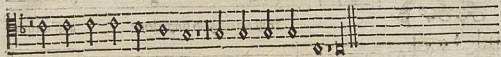


legt er seine beste Fleyder an.

3. Ludouicus Senfflius.



Ich hab mich redlich gehalten/ anderthalben stund/ anderthalbe stund



Ich hab mich redlich gehalten/ anderthalbe stund.

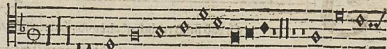


Tenor primus.

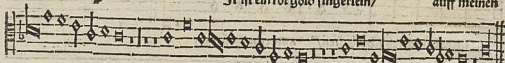
Ludovicus Senfflius.



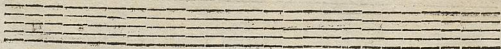
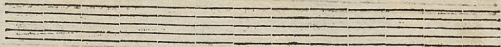
4+



Ir ist ein rot gold fingerlein/ auff meinen



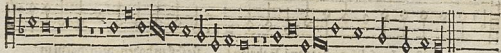
fuß gefal len/ so darff ichs doch nit heben auff/ die leut die sehens alle.



Tenor secundus.



Ir ist ein rot gold fingerlein/ auff meinen fuß ges



fallen/ so darff ichs doch nit hebē auff/ die leut die sehens alle.

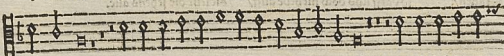




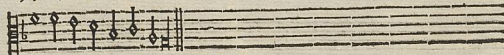
Ohe Got jr Chri sten allen/ in Teutscher Na tion/



zu Kom ist ombgefallē/ die brant vō Babylon/ sie saß in hohen ehren/ darzu in



hohem preys/ jr stul ist jr zerschmolzen/ er war gebaut auff eyß/ jr stul ist jr zers



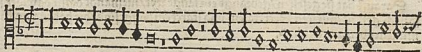
schmolzē/ er war gebaut auff eyß.

Sarauff hat sie gessen/gebracht ein lange zeyt/niemandt dorffte dawider sprechen/sie w3
so hoch gefreit/mit iren Secretalen/vnd starckem hoffgesind/die haben vns können machen/
mit sehenden augen blind.

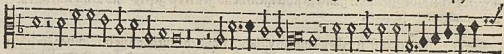
Vns nit allein betrogen/vmb sylber vnd das gold/ Gots wort damit entzogen/weer möchte
jr werden hold/den glauben ganz geschwigen/hand geleret jr gesetz/vns arme leut betrübet
mit vnnützem geschwetz.

Geschreyen vnd geruffen gebt allzum geyslichen stand/damit hand sie bekommen/vil Stet
vnd grosse Land/gebaut an allen orten/vil Orden auffgericht/cim yeden ein sonderliche plat-
zen/vnd Hoffarb auffgedicht.

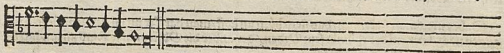
Dabey mag man sie kennen/das sie gehöri an hoff/man darff jr nit vil nennen/ sie sein vor
augen noch/Der ein der rhümbe sein Orden/der ander die Obseruanz/ seind allzu Narren
worden/kommen zur Braut an tang.



Vß gutem grund/ vß mund/ich sing vñ sag/das kein mensch



mag/ jr hößlich zucht beschreiben/ mā muß sielassen bleibē/cin zier der schönen wey-



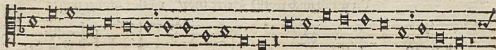
ben.

Nit hic allein/ich meyn/wirde sie gepreyßt/jr güt beweist/dann sie kan lob erjagen/derglei-
chen bey meinen tagen/vor nie hab hören sagen.

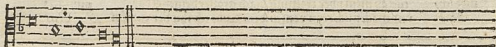
Nacht tag vnd zeyt/so weyt/ich ymmer kan/on abelon/soll jr das lob beschehen / von wem
sie wud gesehen/der muß jr guts verjehen.



Stager vor dem walde/sieh auff Ketterlein/ die ha-



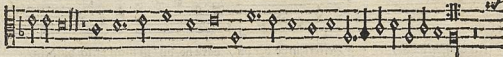
sen lauffen balde/sieh auff Ketterlein ho/der bul/ haya ho/du bist mein vñ ich bin dein/



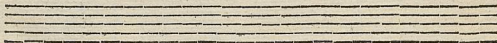
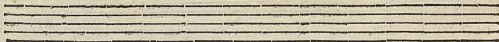
stand auff Ketterlein.



Herre Got begna demich/ nach deiner güt erbar
 Vñ wasch mich wol O Herre Got/ vñ aller meiner misse



medich/ tilg ab mein vber tretung/nach grosser deiner erbar mung./
 that/ vnd mach mich reyn von sünden/dann ich thu der empfin den/



Tenor secundus.



Herre Got begnade mich/
Vnd wasch mich wol O Herre Got/

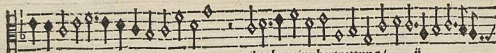
nach
von



deiner güt erbar me
aller meiner misse

dich/
thar/

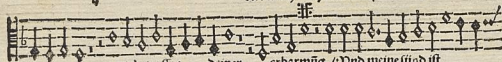
ñ
ñ



ñ
ñ

tilg ab mein vbertrettung/
vnd mach mich rein von sündē

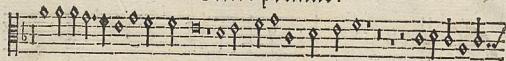
ñ
ñ



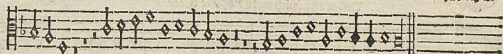
nach grosser deiner erbarmūg. / Vnd meine sünd ist
dann ich thu der empfinden/

ñ

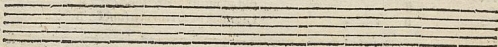
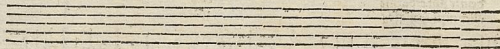
Tenor primus.



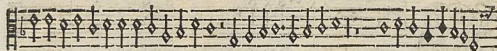
Und meine sünd ist stets vor mir/ ich hab alleingefünd an dir/ vor dir hab ich üs



bels gethō/ in deinen wortē wirst bestan/ so man dich rechts ersucher.



Tenor secundus.



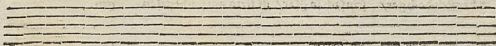
vor mir/vñ meine sünd ist stets vor mir/ich hab allei gesund vor dir/ vor dir hab ich vñbels

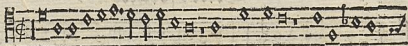


thon vñbels gethō/ in deinen worten wirst be- stan/ so man dich

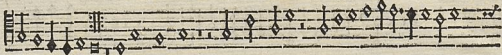


rechts ersu chet/ so man dich rechts er suchet.

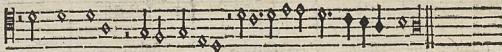




Ferrolvilherter Viden seind/ darin man find/ manch geystlich
 Noch den ich für die strengste acht/ die tag vñ nacht/ der fürsten höff

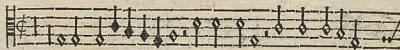


streng personē./• Dañ wer sich geit/ in disen streit/ den bösen anzu hangen/
 bey wonen/

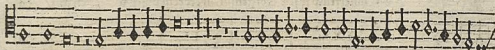


der sielt doch gar/ seinsach in gfar/ ist stets mit forcht gefan gen.

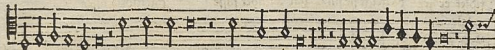




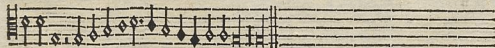
Sey ich groß gunst/ trag zu der küst der singerey/mag



ich wol frey/ sie lo ben hoch/ wiewol ich doch selbst nit vernym /die we-



nigst stym/ noch liebt mir seer die sel big leh:/ zu aller frist/ zu



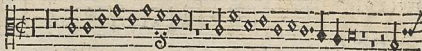
aller frist weyl sie so frey vnd kunstreich ist.

Es ist am tag/darff keiner frag/gut Compositz/gebraucht vil wuz/wird nit vmbsonst/ein
synreich kunst/billich genant/wer mit der hand/vil melody/artig vnd frey/zusammen stumbe
des mancher offte groß wunder nimbr.

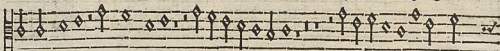
Fuga in Vniffono post tria Tempora.

11.

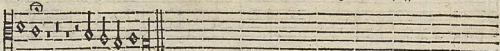
Matthias Eckel.



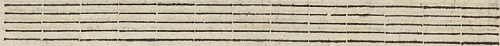
Ch Junckfraw jr seit wolgemut/in ewrem pusch wer jagen gut/ do

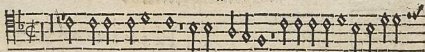


fidlet er jr/ do geigt sie jm/ gar wunder süsse gar leiden süsse/

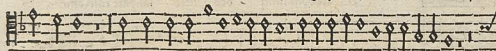


q q





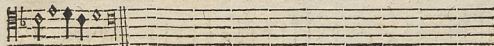
Du armer Judas/ was hastu gethon/dz du deinen Herrē also



verrathen hast / darumbso mustu leide hel- lische pein/Lucifer gefelle mustu ewig sein/



Byrie leison Christeleison Byrie leison Christelei son Byrie-



leyson.

c q̃

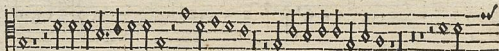
Tenor primus.



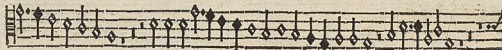
Audate dominum oēs gentes laudate eum omnes



popu li corde et a nimo. Laudate nomen domi-



ni laudate serui domini domi num corde et a nimo. Laudas



te dominum corde et a nimo laudate dñm.

Tenor secundus.

L



Audate pueri corde et animo

ij

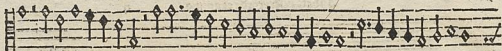


c ij



Deo nostro sit iocunda decoraque

laudaci



o

corde et a

nimo

q̃

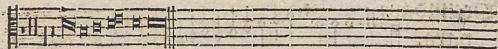


corde

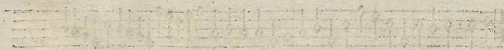
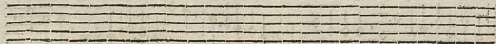
et a

nimo.





ti



ti

ti

Secunda
pars.

Audate cum in excel sis/

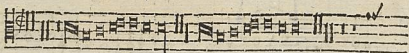
corde et a nimo Laudate eum omnes angeli es

ius corde et a nimo laudate

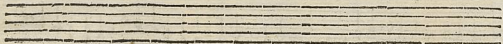
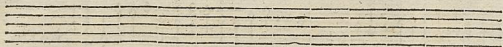
eum Sol et Luna laudate eum omnes stelle et lu men

Tenor secundus.

Secūda
pars.



corde et a nimo ũ

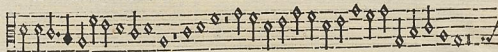


o

Tenor primus.



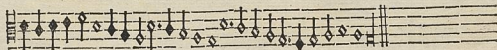
lu men. Laudate eum celice lo rum laudate



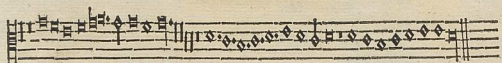
dominum de terra Dracones et omnes abyssi.



Laudate dñm in sanctis eius ⁊ corde



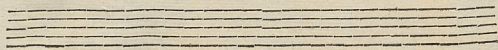
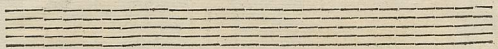
et a nimo corde et a nimo

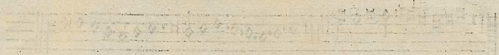


q

q

q





77

TENOR
der Liedlein mit Sechsen.

Register der Liedlein mit Sechsen.

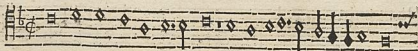
- | | | |
|-----|-----------------------|----------------------|
| | A. | |
| 1. | An wasser flüssen. | Johan. Wannenmacher. |
| 9. | Also heylig ist der | Ludoui. Senfflius. |
| | B. | |
| 12. | Beati omnes qui | |
| | C. | |
| 8. | Christ ist erstan. | |
| | F. | |
| 2. | Ich will mich glücke | Ludouicus Senffli. |
| 4. | Ich klag den tag vnd | Ludoui. Senfflius. |
| 7. | Ich armer Man was | Matthias Eckel. |
| | K. | |
| 5. | Kein Edler in der | Ludoui. Senfflius. |
| | M. | |
| 3. | Mit lust tritt ich an | Ludoui. Senfflius. |
| | N. | |
| 10. | Rosina wo was dein | Ludouicus Senffli. |
| | S. | |
| 6. | So man lang ma. | Ludouicus Senfflius. |
| | W. | |
| 11. | Wiewol vil herter | Ludouicus Senfflius. |

An wasser flüssen Babylon/Trium/Quatuor/Quinque/Sex uocum.

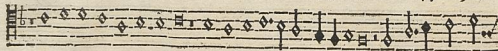
1.

Johan. Wannenmacher.

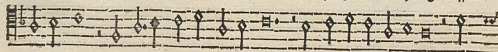
Prima pars quatuor uocum.



A was ser flüs sen Babylon/ da'sassen wir mit schmerzen/



als wir gedachten an Syon/ da weinten wir von hertzen/ wir hiengē auff mit

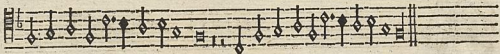


schwere mut/ die orglen vñ die harpffen gut/ an jre beum der weyden/ die

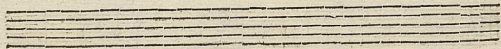
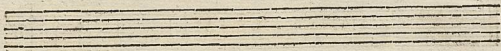
a ü



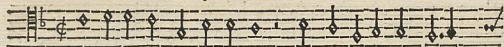
drinnen sind in jrem land/ da muste wir vil schmach vñ schäd/ ü teg-



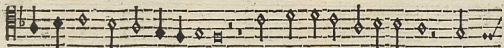
lich von jnen ley den/ teglich von jnen ley den.



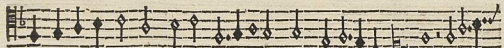
Secunda pars trium uocum.



Die vns gesan gen hiel ten lang/ so hart an sel ben or-



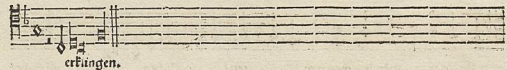
ten/ be ger ten von vns eingesang/ mit



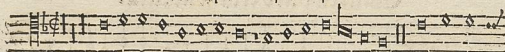
gar spöt li chen wor ten/ spötlichen worten/ vñ suchte



in der traurig keyt/ ein frölich gfang in vnserm leyd/ ein frö lich gfang in
a iij



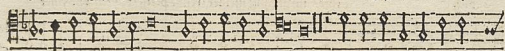
70.
Tertia pars quinque uocum.



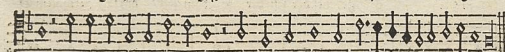
Wie sollen wir in solchē zwang/ vñ ellend yetz vorhanden/ dem Herren



singen sein gesang/ so gar in frembden landē/ Jerusalem vergiß ich dein/ so

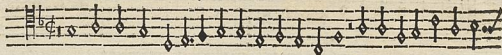


wölle Got der gerechtē mein/ vergessen in mein leben/ wann ich nit bleib dein in ges-

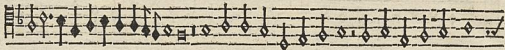


denck/ mein zung si ch oben ane henck/ vnd bleyb am rachen fle
ben.

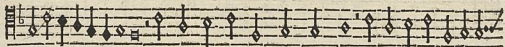
Quarta pars trium uocum.



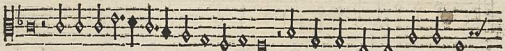
Ja wenn ich nit mit ganzem fleyß/ Jerusalem Je ru sa lem



၁၆၁



mebze



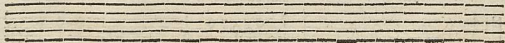
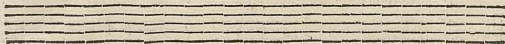
Herr/ die in jr bößheyt spie chen/ reyß abreyß ab/ zu al ler stund/



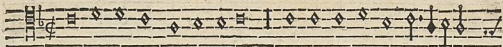
ver tilg sie gar biß auff den grund/den boden wöll wir bre-



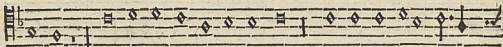
chen/ den boden wöll wir brechen/ den boden wöll wir bre- chen.



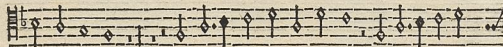
Quinta pars sex uocum.



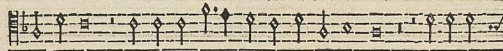
Du schöne Tochter Babylon/ zerbrochen vnd zerstück-



ret/ wol dem der dir wird geben den lohn/ vnd dir das wider fe-



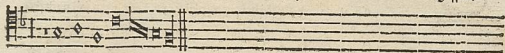
ret/ dein vbermut vñ schalckheyt groß/ vnd miß dir auch mit



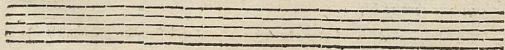
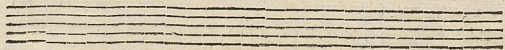
solcher maß/ wie du vns hast gemefsen/ wol dem der



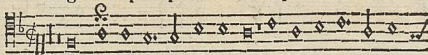
Deine Funderlein/ erfasst vñ schlecht sie an die steyn/ damit dein werd vergessen/



damit dein werd vergessen.



2. Ludonicus Senfflius.
Fuga in Diapente post Vnum Tempus.



Ich will mich glücks betragen wol/ ye doch man soll nach seis



ner art so hart/ sich nit darauff verlas sen/ dannei nem gibts den

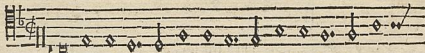


an dern thut es haf sen.

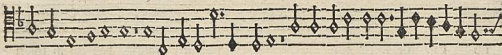
Sieweyldann glück sein würckung hat/erzeygt sein that/so frembder gschicht/verricht/in
hoch vnd nidern stenden/hoff seiner hilff sein andern zuuerblenden.

Demnach will ich wol sein zu paß/so mir wirdt das/versprochen ist/on list/wie glück weyß
zuuolziehen/als dann mag ich dem vnfal wol empfliehen.

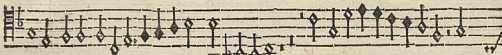
Tenor secundus.



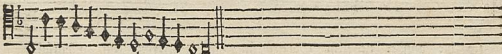
Ich will mich glücks betragen wol/ich will mich glücks betra-



gen wol/yedoch mäsol nach seiner art so hart/ sich nie darauff verlas-



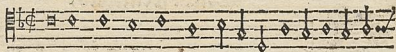
sen/dañ einem gibts daß einem gibts den andern thut es has-



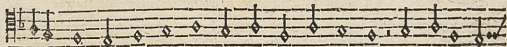
sen/ has

sen,

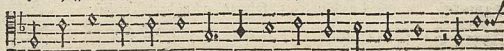
b iiij



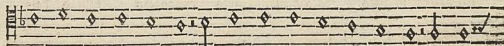
It lust trit ich an di sen tang



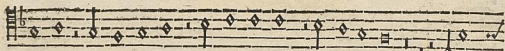
ich hoff mir werd ein schö ner Franz/ von einem schön



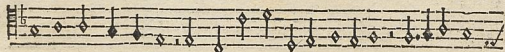
Junckfrewelcin/ da rumb will ich jr ey gen sein/ Dorrit



ich hie auff ei nen stein/ Got grüß mirs zart Junckfrewelcin/ vñ grüß



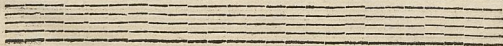
euch Got allsambr gleich/ sie sey en arm oder Keych/ Got grüß

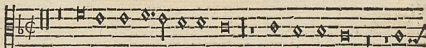


euch all in einer gmein/ die grossen dar zu auch die Klein/ so ich eine

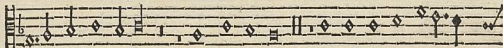


grüß die ander nit/ so wer ich kein rechter singer nit.

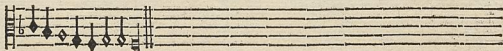




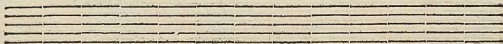
Ch flagden tag vñ alle stund/ das mein auß pund/ nit



hat sein gfund/ des halb verwund/ mein hertz in leyd auß gu



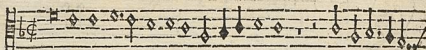
tem grund,



O glück laß sein mein traurens end/dein hilff mir send/verker ellend/thu das behend/das mir werd bald mein leyden gewend.

Ach Jupiter hilff zu vnd rath/ gib zeyt vnd stat/ der liebe sat/mit rechter that/das er werd gesund vnd jm nichts schad.

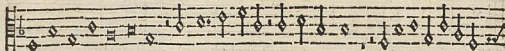
15
Tenor secundus.



Ch klag den tag vnd alle

stund/

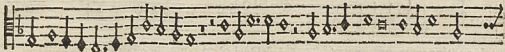
vnd alle stund/



das mein auß pund/

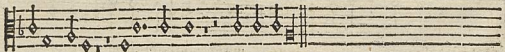
ij

nithat sei gsund/ des halb ij



verwund/

des halb ver. mein hertz in leyd auß



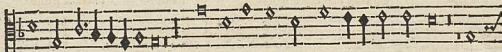
gutē grund/

auß gutem grūd

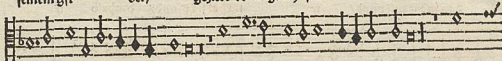
auß gutē grund.



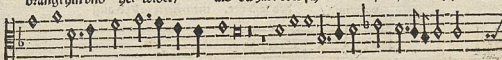
Ein Ad ler in der welt so schon/ schwebt lebt ob



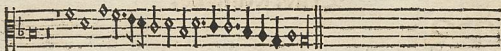
seinem gfi der/ geziert ob er gleich fñrt ein fron/ vnd



brangt hin vnd her wider/ als du zart edle schöne frucht/ schwebst



lebst ob allen wey ben/ mit schönem herd/ lob eht vnd

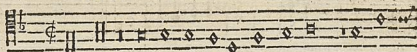


sucht/ dabey must du mir bley ben.
Trübsal vn sal sey weyt von dir/bist nicht darzu geboren./ Vrglen/singen/dergleich man-
er/so züchrig (peyst dein ohren/dir wonet bey in rechter weyß/mit chz/ vernunfft vnd tugent/
dergleichen hast du grossen preys/vnd zierr ganz wol dein jugent.

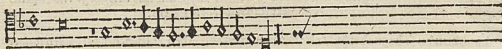
Nachdem du so begnadet bist/ ob allen menschen auff erden./ Gedenc derhalben sonder
lust/ob mir genad möcht werden./ vmb meine dienst so ich dir trag/in steter lieb vnd trewen/
das soll glaub du mir all dein tag/dich nymmer mehr gerewen.

Von hertzen ich dir das zusag/ lug scharvnd merck gar eben./ Das ich souil ich kan vnnd
mag/die weyl ich hab mein leben/ dir wil erzeygen alles das/so deinem hertzen gefellet/allcin
schaff peut mit mir etwas/ich bin zum bot gestellet.

6.
Tenor secundus.

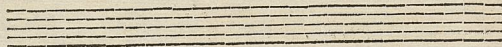
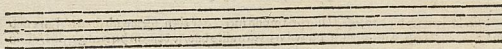


O man!äg macht/betracht vñ acht/ vil kurtz

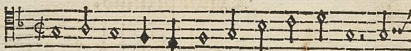


wey! ercibt/ in frew

den bleybt/

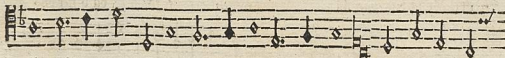


6. Ludouicus Senfflius.



O man lang

macht/

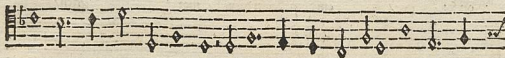


betrachte

vnd achte/

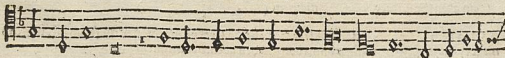
ñ

so man lang macht/



ñ

vil Furgweyl



seyht/

in freu

den

bleyht/

ñ

c ij

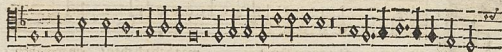
Lenox primus.

ist gewönlich das/vnd all wegen was/ vil besser vnd
on so: gen/ ein abent dann drey mor gen/
ein abent dann drey morgen.

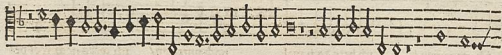
Das dem so sey/spürt man gar frey/des abents zeyt/vil mer die leut/in freud sich wegen/
nit weyßheyt pflegen/in allem vnuerbor gen/des abents dann am morgen.

Schickt sich nit wol/das man thun soll/gsellliche ding/wann nit so ring/die selben gesche
hen/würd auch gesehen/mancherley der leut sitten/blib groß fürzweyl vermitteln.

Tenor secundus.



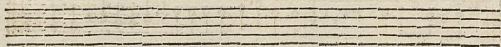
ist gwdnlich ds ij vnd allwegen was/ vil besser

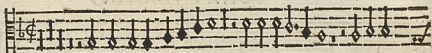


vil besser vnd on sorgen/ ein abent dann drey mor=



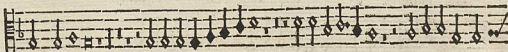
gen/ vil besser vnd on sorgen/ein abent dan drey morgen.





Charmer Man/

was hab ich than/ ein weyb hab



ich genomen/

ich hets doch wol

noch vnterlon/

ich wers noch wol be-



fohm n/ wie offte es mich gereuet hat/ ij

ij

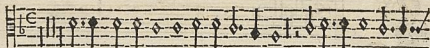
das



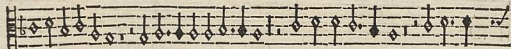
köndt jr wol ermessen/

allzeit muß ich jm hader stan/zum betz vñ auch zum essen.

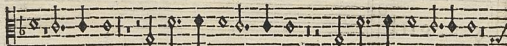
29
Tenor secundus.



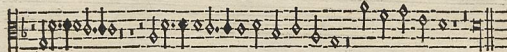
Astu mich genomen so mustu mich han/ es sey dir lieb oder



leyd so mustu mich hā/du solt mich hā vñ must mich hā/oñ noch mustu mich hā/es sey dir



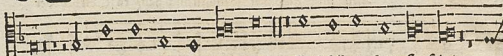
lieb oder leyd es sey dir lieb oder leyd/ es sey dir lieb oder leyd



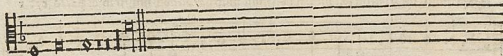
es sey dir lieb od leid noch mustu mich han. ¶



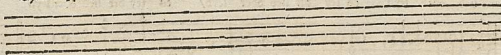
Christ ist er standen/ von der marter alle/



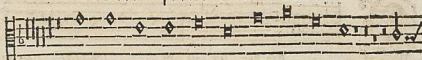
des soll wir al le fro sein/ Christ soll vn ser trost sein/



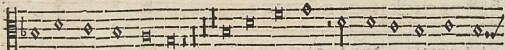
Byrie cleyson.



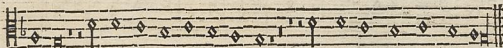
Tenor secundus.



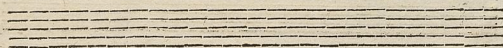
Christ der ist er stan den/ al le lu ia/ von

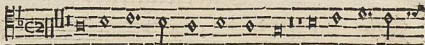


der mar ter al le/ al le lu ia/ ge lo bet sey Gott vn-

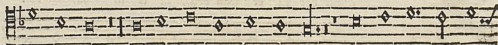


ser Herr/ ge lo bet sey Got vnser Herr/ ge lo bet sey Got vnser Herr.





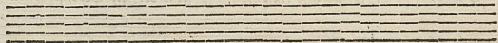
Also hey lig ist di ser tag/ das in niemmers

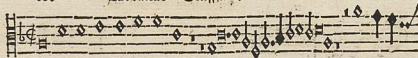


lo benmag/ dann der wa re Got tes Son/ der die hel le ober-



wand/ vnd den Teuffel da rin ne verband/ darin ne verpand.

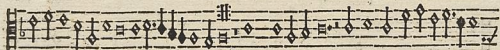




Osina wo was dein gestalt/
So er den Apffel het zugwalt/

ij
ij

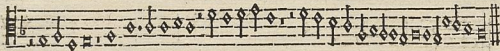
1. bey Kös
der schön:



nig Paris le
sten sollen ge

ben./
ben/

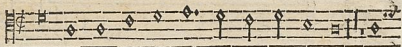
Fürwar glaubich/ het Paris dich mit deiner



schön geseh/ Venus wer nit/ begabt damit/ der preys wer dir verje hen.
Het dich Virgilius erkant/ weyl er gedacht zu schreyben./ von Helena auß Treichenlend/
ein zier ob allen weyber./ So het er dir/ vil mer dann jr/ die schöne zugemessen/ mit der du hast
mich hart vnd fast lieb shaben dich besessen.

Ich weys het Panthus seiner zeyt/ gesehen dich dergleichen./ Sydonia het müssen weyt/
vor deiner schöne weychen./ Vnd ander vil/ darumb ich wil/ jr aller keine rewen/ vnd strewen
dein/ dein will ich sein/ die weyl ich leb mit trewen.

d ij



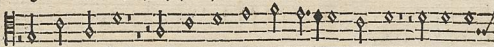
Je wol vil her ter Or
Koch den ich für die streng

den seind/ das
sten acht/ die



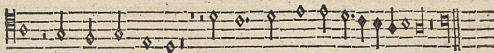
rin man find/ manch geystlich streng perso
tag vnd nacht/ den fürsten höfen beywo

nen./ Dañ wer sich geyst/
nen/



in di sen streyt/ den hö fen an zu han

gen/ der stelt doch

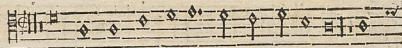


gar/ sein sach gar/

ist stets mit forcht ge

fangen.

Tenor secundus.

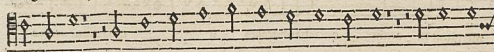


Je wol vil her ter O:
Noch den ich für die streng

den seind/ das
sten acht/ die

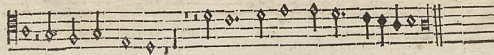


rin man sind manch geystlich streng per sonen./ Dañ wer sich geyst/ in
tag vnd nacht/den Fürsten höfen bey wo nen/



di sen streyt/ den hö sen an zu han

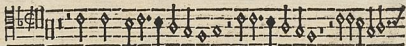
gen/ der stelt doch



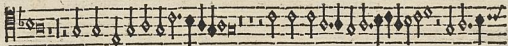
gar/ sein sach in gar/

ist stets mit forcht ge

fangen,



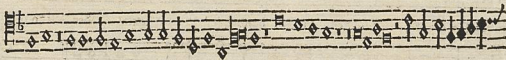
Vi timent domi num qui timet dñm q̃



qui ambulāt in vīs eius. La bores manū tua rum labores



manuum tu arum/ quia manducabis q̃ quia manducabis



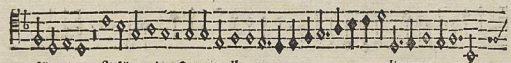
beatus es et bene tibi erit Vxor tua vxor tua sicut nris



abundans in lateribus domus tu e in lateribus domus



tue in lateribus domus tue ij Si lq tu i Si



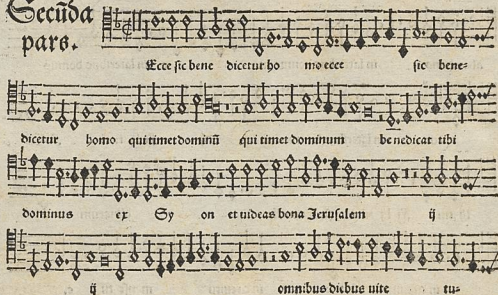
lq tui Si lq tu i sicut novelle oliivarum



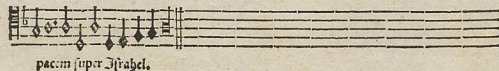
in circuitu mense tue in circuitu mense tu e.

e

Secūda
pars.



Ecce sic bene dicitur ho mo ecce sic bene
dicitur homo qui timet dominū qui timet dominum benedicat tibi
dominus ex Sy on et videas bona Jerusalem q̄
q̄ omnibus diebus vite tu-



e q

